



Marburger Zeitung

Preis Din 2.-

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor,
Jurčičeva ulica 4 Telefon 24
Besatzpreise:
Abholen, monatlich Din 20.-
Zustellen : 21.-
Durch Post : 20.-
Ausland, monatlich : 30.-
Einzelnnummer Din 1.- bis 2.-
Bei Bestellung der Zeitung ist der
Abonnementsbetrag für Slowenien
für mindestens einen Monat, außer-
halb für mindestens drei Monate ein-
zufinden. Zu beantwortende Briefe
ohne Marke werden nicht berücksich-
tigt. Inseratenannahme in Maribor
bei der Administration der Zeitung,
sowie bei allen größeren Annoncen-
Expeditionen des In- und
Auslandes.

Nr. 271. Maribor, Sonntag, 4. November 1928 68. Jahrg.

300.000 Streikende

Eine der größten Streikbewegungen Europas in den letzten zehn Jahren!

M. Berlin, 3. November. Heute be-
gann eine der größten Streikbewegungen in
Europa in den letzten zehn Jahren. Gestern
trat in Essen die Revierkonferenz der Metall-
arbeiterverbände zusammen, die einstimmig
den Beschluß faßte, den Streik zu prokla-
mieren. Es traten daraufhin in ganz Deutsch-
land 300.000 Arbeiter in den Streik. Die
Arbeitgeber antworteten daraufhin mit der
Aussperrung. Die Kommunisten haben eine
lebhafteste Aktion entwickelt und befürworten

die Einstellung aller Sicherungsarbeiten.
In dieser Frage wurden gestern große De-
batten geführt, man kam jedoch zu keinem
Entschlusse. Im Ruhr- und Rheinlandgebiet
ist alle Arbeit eingestellt. Die Zentrale der
Syndikate würde den Beschluß, die Siche-
rungsarbeiter einzustellen, diesen letzten und
empfindlichsten Schlag gegen die Arbeitge-
ber, erst nach Scheitern aller Verhandlun-
gen führen. Gestern fanden über 100 Arbei-
terversammlungen statt, die jedoch zwischen-

fallig verliefen. Die Arbeitgeber üben einen
starken Druck auf die Arbeiterschaft aus und
wollen von einer Auszahlung der Arbeits-
losen unterstüßungsbeiträge
nichts wissen. Sollten diese Verhandlungen
zur Beilegung des Streiks nicht glänztig ver-
laufen, dann besteht die Gefahr, daß auch die
Textilarbeiter in den Streik tritt, was
zur Folge hätte, daß zwei Millionen Arbei-
ter ihre Werkstätten verlassen.

Schreckenstage in Lemberg

Neuerliche polnisch-ukrainische Unruhen

M. Warschau, 3. November. Freitag
ereigneten sich in Lemberg neuerliche pol-
nisch-ukrainische Zusammenstöße. So demo-
nstrierten die polnischen Hochschüler die Redak-
tionsräume des ukrainischen Blattes „Nowi
Zozas“, ferner mehrere ukrainische Geschäfts-
läden, ohne daß die Polizei eingegriffen
hätte. Allen ukrainischen Hochschülern, die
auf ihren Knappen das blau-gelbe National-
band trugen, wurde dasselbe von den Polen
abgerissen, wobei sie verprügelt wurden. Die

Räume der ukrainischen Milchgossenshaft
zentrale, zwei Minuten von der Polizeidirek-
tion entfernt, wurde vollständig demoliert.
Die Frau des Leiters einer ukrainischen
Buchdruckerei wurde von polnischen Hoch-
schülern aus dem Fenster des ersten Stock-
werkes auf den Asphalt geworfen, wo sie mit
zerstümmerten Gliedmaßen liegen blieb.
An der Totenfeier vor der ukrainischen Ka-
thedrale nahmen 10.000 Ukrainer teil, die für
ihre Selbstbestimmungsrecht eintraten.

Rauch und Feuer aufsteigen, dann schien der
Himmel, als ob er brenne. Der Bevölkerung
in den umliegenden Ortschaften bemächtigte
sich große Panik, sie flüchtete nach allen
Seiten, um Schutz zu suchen. Die Eruptionen
haben bislang noch keine gefährlichen Dimen-
sionen angenommen.

Pariser Reise unseres Königs

M. Beograd, 3. November. König
Alexander wird heute spätmittags nach
Paris abreisen. Die königliche Macht ist mit-
tels eines Dekretes für die Zeit seiner Abwe-
senheit auf den Ministerrat übertragen wor-
den.

Kurze Nachrichten

M. Budapest, 3. November. Eine be-
sondere Abordnung legte am Allerheilig-
tag auf die Familiengruft des Grafen Tisza
einen Kranz der Erlösnigin Jita nieder, des-
sen Schleife die Aufschrift trug: „Dem An-
denken Stefan Tiszas, Jita.“

M. Wien, 3. November. Nach einer
Bularenber Meldung der „Stunde“ soll
Pratianu vom Regentenschaft rat auf-
gefordert worden sein, mit seinem Kabinett zu
demissionieren. Es soll ihm eine Bedenkzeit
von 24 Stunden gegeben worden sein. Es
handelt sich angeblich darum, die Bauern-
partei soweit zu befriedigen, daß sie an den
großen Siegesfeiern in den Novembertagen
teilnehmen könnte.

M. Rom, 3. November. Morgen wird
in ganz Italien festlich der zehnte Jahrestag
der Beendigung des Weltkrieges, der von
den Italienern als Siegestag betrachtet
wird, gefeiert werden. Auf dem Piazza Ve-
nezia wird zu diesem Zweck am Altar des
Vaterlandes eine Messe gelesen werden. Es
sind Bauernkundgebungen und Faschisten-
manifestationen vor dem Quirinal geplant.

Vor dem Prozeß gegen Puniša Račić und Genossen

M. Beograd, 3. November. Wie in
informierten Kreisen verlautet, ist die Un-
tersuchung im Prozeß gegen die ehemaligen
Einpflichtabgeordneten Puniša Račić,
Toma Popović und Ljuba Popović
abgeschlossen und wird das Akten-
material dem Gerichtshof zur Entscheidung
unterbreitet werden. Das Gericht hat inzwi-
schen das Verfahren gegen diejenigen Abge-
ordneten eingestellt, die in der ersten Zeugen-
ausfrage des verwundeten Abgeordneten Dr.
Perić als Mitschuldige bezeichnet wur-
den. Man rechnet allgemein, daß die Ver-
handlung Mitte November stattfinden wird.
Für die Hauptverhandlung macht sich nicht
nur in Jugoslawien, sondern auch im Aus-
lande das lebhafteste Interesse bemerkbar.
Es ist noch völlig unbekannt, wo die Ver-
handlung stattfinden wird, da der Verhand-
lungsaal des Beograder erbköniglichen
Gerichtes viel zu klein ist, um mehr als hundert
Zeugen und die Journalisten sowie die
Juristen zu fassen. Es wurde sogar der An-
trag gestellt, den Prozeß in der Stupskina
zu Ende zu führen, also am Tatort selbst.
Andererseits wird sogar darüber pläbiert, die
Verhandlung in einer anderen Stadt Jugo-

slawiens abzuhalten. Die Entscheidung ist
noch nicht gefallen und liegt natürlich beim
Gerichtshof. In Beograder Kreisen wird
vielfach die Frage der Verteidigung von
seiten französischer Rechtsanwälte (Torres
und Morro Gasser) diskutiert. Die Freun-
de Puniša Račić, deren es in Beograd nicht
wenig gibt, sprechen sich gegen das Erschei-
nen der Franzosen aus, da dieselben nach
den bestehenden Gesetzen vor einem serbi-
schen Gericht die Vertretung nicht überneh-
men können.

Ausbruch des Meeres

M. Rom, 3. November. Gestern nach-
mittags begann der Aetna wieder Feuer und
Lava zu speien. Zuerst sah man aus dem
im Jahre 1911 entstandenen Kraterschlund

Dem großen Erfinder Thomas Edison



hat der Kongreß der Vereinigten Staaten
als besondere Ehrung eine Medaille über-
reicht lassen, die die Aufschrift trägt: „Er
erleuchtete den Weg des Fortschritts durch
seine Erfindungen.“



Jedermann
benötigt einen guten
Uhr-
macher

Sachgemäße Pflege
verlängert die Le-
bensdauer der Uhren.
Dies bietet Ihnen
nur der gute

Fachmann — Uhrmacher

M. JILGER'S SOHN

Maribor, Gosposka ulica 15.

Gegen Teilzahlung ohne Preisaufschlag
Reparaturen raschest und billigst. 18228

Abends wird Rom illuminiert werden. Musi-
kolische Botenschaft an die Nation soll mittels
Radio verbreitet werden.

Börsenberichte

Zürich, 3. November. Devisen (Schlußkur-
se): Beograd 9.1275, Paris 20.805, London
25.20, Newyork 519.75, Mailand 27.21, Prag
15.40, Wien 73.10, Budapest 90.60, Berlin
123.80.

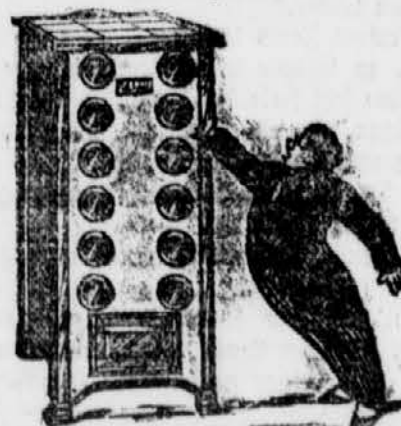
Zagreb, 3. November. Devisen (freier Ver-
kehr): Wien 801.10, Budapest 993, Berlin
1356.75, Mailand 298, London 276.18, New-
york 56.95, Paris 222.50, Prag 168.77, Zü-
rich 1095.60.

Ljubljana, 3. November. Devisen (freier
Verkehr): Berlin 1356.75, Budapest 992.97,
Zürich 1095.60, Wien 801.09, London 276.18,
Newyork 56.95, Paris 222.48, Prag 168.77,
Triest 298.

Sind Sie schon Abonnent
der
Montagsausgabe
der „Marburger Zeitung“?
Monatsabonnement
samt Zustellung nur 3 Dinar!

Wenn jemand behauptet,

daß das Heizen eine Sorge ist,
daß das Heizmaterial zu teuer ist,
der hat noch ganz bestimmt den
ZEPHIR-OFEN
nicht ausprobiert.



Der ZEPHIR-Ofen brennt mit 10 kg Holz 24
Stunden lang und gibt eine regelmäßige an-
genehme Wärme (größere Typen heizen auch
drei bis vier Zimmer gleichmäßig). Gratie-
Prospekte auf Wunsch von der

ZEPHIR-Ofenfabrik Subotica.

Ben Sie sich vor wertlosen Nachahmungen!
Alleinverkäufer für Maribor: PINTER & LEMART.

IHR SCHULDNER
kann er Ihnen seine Schuld bezahlen
kreditieren Sie?

Woher wissen Sie die Vermögensver-
hältnisse? Ihre Interessen erfordern
pfllichtgemäß, präzise und verlässliche
INFORMATIONEN

von
Banka Hinko Glocke

Informations-Abteilung für In- u. Ausland
Zagreb, Akademski trg 2, Telefon 48-61

Für einen serbischen Staat

Der sensationelle Aufsatz des Generaldirektors Dr. Milorad Nedelstoblic über die Staatskrise Kroaten und Serben: Zwei Welten, zwei Nationen...

Beograd, 2. November.

In der „Breme“ veröffentlichte der Generaldirektor der Postspartasse Dr. Milorad Nedelstoblic einen aufsehenerregenden Aufsatz, der angeblich die Meinung der serbischen Wirtschaftskreise darstellt.

Nedelstoblic stellt zunächst fest, daß die Kroaten im Laufe der Jahrhunderte ihre eigene nationale Psyche ausgebaut haben. Die Voraussetzung von der Existenz einer „nationalen Einheit“ sei von allem Anfang an nicht wirklichkeitsstreu gewesen. Das mächtige Bestreben der Kroaten, ihre eigene Staatlichkeit zu begründen, sei die absolute Basis der kroatischen Volkseele, sie ist ihre Affirmierung und Lebenskraft, daher nicht neueren Datums und keine Trugpolitik den Serben gegenüber. Dieses Bestreben ist so tief verankert, — schreibt der Autor — daß es niemand aus der Volkspolizei herausreißen könne. Will man nun richtige politische Konstruktionen, dann muß mit diesen Gegebenheiten gerechnet werden, denn die Gewalt ist hier machtlos. Die serbischen Politiker hätten in furchtbarer Verblendung keine Ahnung von den Vorgängen in der kroatischen Volkseele gehabt. Hätten sie diese Psyche gekannt, sie würden die Formel des neuen Staates aufmerksamer gestaltet haben. Sie kannten sie aber nicht und so bröckelt ihre Konstruktion auf der Voraussetzung der Bruderschaft und Einheit immer mehr ab, sie gleicht einem Kartenhaus. Dieser Prozeß wird bei allen Rekonstruktionsversuchen so lange vor sich gehen, bis man der Wahrheit ins Auge geschaut haben wird. Angesichts dieses so tief verankerten kroatischen Strebens nach eigener Staatlichkeit kann von einer geistigen oder politischen Einheit der Serben und Kroaten natürlich keine Rede sein. Es ist aufrichtig und präzise gesagt, daß sie zwei Welten darstellen, zumindest aber zwei Nationen. Wir glauben, ein Staat sei stark, je mehr Quadrat Kilometer er zähle. Das ist ein großer Irrtum. Groß sind jene Völker und Staaten, die für große Schöpfungen befähigt sind und eine gemeinsame Psyche besitzen. Welche Perspektive ergibt sich für uns Serben, die wir den zentralistischen Staat so verzweifelt verteidigen? Wir müssen die Kroaten bauerntyrannisieren oder jesuitischen Seelenhandel treiben. Die Gewalt Herrschaft lehnen wir als unvereinbar mit der serbischen Psyche ab. Man will jetzt mit wirtschaftspolitischen Reformen eine geistige Krise lösen. Können, räsoniert der Autor, die Kroaten mit wirtschaftlichen Konzessionen noch von ihrer Forderung nach Eigenstaatlichkeit abgebracht werden? Auch wenn sie dies auf Kosten räumlicher und ziffernmäßiger Verringer-

ung tun? Wovor schrecken wir Serben noch zurück? Man sagte, eine große Armee sei außenpolitisch eine Notwendigkeit. Aber dieses Argument ist wertlos, denn in der Armee zählt die Ziffer wenig oder nichts, der Geist alles. Ist letzterer nicht vorhanden, so kann sie von jedem Hauch zerstäubt werden. Es ist demnach für die Serben keine Lebensforderung, um jeden Preis in einem großen, aber ungeeinten Staate zu leben. Wir brauchen und wollen das nicht mehr. Die Kroaten sind ein entwickeltes und formiertes Volk, welches seine staatliche Selbständigkeit will. Wir können sie zum staatlichen Gemeinschaftsleben mit uns nicht zwingen und je länger wir uns mit dieser Sisyphusarbeit abgeben werden, desto größer

werden unsere moralischen und materiellen Schäden sein. Für die Kroaten arbeitet die Zeit, sie haben alle Volksträfte organisiert und mobilisiert, gerichtet auf das besagte Ziel. Sie minieren uns (Serben) von allen Seiten, unsere Lage im Staate wird immer schwächer, ebenso die Volkskraft und der Widerstand. Wir gehen einer neuen Katastrophe entgegen, so ähnlich, wie dem kosmopolitischen Kaiserreich Ousan des Mächtigen die Amfelselblatatschrophe folgte, die uns auf die Dauer von 500 Jahren begrub. Das zweite Amfelsel muß vermieden werden. Zum Schluß fordert Nedelstoblic alle Serben zur Schaffung eines serbischen Staates auf.

Wer wird Hainisch's Nachfolger?

Zur Neuwahl des österreichischen Bundespräsidenten

Von unserem künftigen Wiener Mitarbeiter.

Wien, Anfangs November.

In einem Monat — auf den Tag genau am 9. Dezember — läuft die Funktionsperiode des Bundespräsidenten Dr. Michael Hainisch ab. Sie kann keine Verlängerung mehr erfahren, denn die Verfassung bestimmt ausdrücklich, daß niemand öfter als zweimal hintereinander, also öfter als zweimal vier Jahre, diese Würde in Österreich bekleiden darf. Nun mag es zwar auffällig genug sein, daß sich die österreichische Öffentlichkeit bis jetzt, wenige Wochen vor der Entscheidung, noch nicht mit der Frage beschäftigt hat, wer das künftige Oberhaupt der Republik sein wird, aber diese Interesslosigkeit scheint am Ende noch dadurch begreiflich, daß die Wahl des Bundespräsidenten ebenso wie seine Person überhaupt glücklicherweise jeder politischen Agitation entrückt ist. Die Wahl erfolgt nämlich in Österreich nicht wie im Deutschen Reich durch eine Volksabstimmung, sondern in der sogenannten Bundesversammlung, die sich aus dem Nationalrat und dem Bundesrat zusammensetzt und die mit diesem Akt ihre einzige Funktion erlebte. Viel merkwürdiger mutet schon die Tatsache an, daß sich auch die politischen Parteien heute noch darüber völlig im Unklaren sind, wem sie ihr Vertrauen schenken sollen und daß es augenblicklich überhaupt niemanden gibt, der die Frage nach dem künftigen österreichischen Bundespräsidenten auch nur ungefähr beantworten könnte.

Geht man den Gründen nach, die diese für

den Nichtösterreicher fast unverständliche Gleichgültigkeit erklären können, so fallen zwei Momente in die Waagschale. Zunächst wohl der Umstand, daß der österreichische Bundespräsident nach den Bestimmungen der Verfassung wirklich nichts mehr ist als eine bloße Repräsentationsfigur und auch nicht die geringsten Rechte besitzt, irgend wie in den Gang der politischen Ereignisse einzugreifen und so nach außen hin stärker in Erscheinung zu treten. Als man im Jahre 1920 die geltende Bundesverfassung geschaffen hat, wurde durch die Eifersucht der politischen Parteien die Macht des Staatsoberhauptes auf ein Minimum eingeschränkt. Man hat eine Bestimmung nach der anderen gestrichen, um nur ja auch dem letzten überängstlichen Bedenken Rechnung zu tragen, und so ergab sich zum Schluß der fast groteske Zustand, daß das Verfassungsgesetz über den künftigen Bundespräsidenten nur zwei Artikel enthielt: Wie er gewählt werden sollte und vor welchem Sondergericht er sich verantworten müßte, wenn er die Verfassung nicht respektierte. Das war alles, und erst nachträglich kam man darauf, daß man ihm doch auch einige Befugnisse einräumen könnte. So führte man in einem neuen Artikel als solche die Vertretung der Republik nach außen, den Empfang und die Beglaubigung von Gesandten, die Ernennung von Bundesangestellten und Offizieren, die Verleihung von Titeln und das Recht der Begnadigung an. In Wirklichkeit entspricht

Kresival

angenehm im Gebrauch und sicher in der Wirkung, beseitigt quälenden Husten und befreit die Luftwege von der ebenso lästigen Verschleimung.

Verlangen Sie die Originalpackung mit dem Bayer-Kreuz.



diese Aufzählung natürlich gar nicht der Wahrheit. Denn ein späterer Paragraph dekretiert doch wieder, daß alle Akte des Bundespräsidenten nur auf Vorschlag der Bundesregierung oder von ihr ermächtigten Bundesministern erfolgen dürfen und wenn man zu alledem noch die Einschränkung erwähnt, daß der Bundespräsident „keinen anderen Beruf ausüben“ darf, so wird man vielleicht verstehen, daß diese Würde in Österreich eigentlich gar nicht so erstrebenswert erscheint. Das andere Moment, das hier berücksichtigt werden muß, ist vielleicht noch erfreulicher. Es ist der große Mangel an wirklichen Persönlichkeiten, den dieses Österreich von heute auszeichnet und vielleicht kann dem nun zurücktretenden Bundespräsidenten Dr. Hainisch kein größeres Lob gesendet werden als das, daß man für ihn, der es verstanden hat, sein Amt mit so viel Takt und Selbstbescheidung auszuüben, keinen geeigneten Nachfolger finden kann.

Bei den politischen Verhältnissen in Österreich erscheint die Wahl eines prononzierten Parteimannes heute ebenso unmöglich wie sie es vor acht Jahren war. Damals hatten alle Parteien zunächst einen ihrer führenden Männer nominiert und erst nach dem dritten ergebnislosen Wahlgang tauchte der Name Hainisch auf, der wohl reichlich fünf Sechsteln aller Abgeordneten und Bundesräte bis dahin völlig fremd gewesen war. Auch Hainisch selbst hatte übrigens keine Ahnung davon, daß man ihn kandidieren würde und niemand war vorher mit ihm in Fühlung getreten. Er wurde, buchstäblich im allerletzten Moment, telephonisch ins Parlament gerufen, und als er mit einiger Verzögerung eintraf, stand er eigentlich auch schon vor der vollendeten Tatsache. Es war die große Überraschung gewesen, daß ein Mann Bundespräsident der Republik werden sollte, dessen Name vorher nur einem sehr eng gezogenen Kreis von Sozialpolitikern und sonstigen Intellektuellen geläufig war. Aber Sensationen dieser Art können sich doch nicht gut wiederholen und es ist nicht anzunehmen, daß auch diesmal erst im letzten Augenblick ein Unbekannter aus der Versenkung auftauchen wird, dem man dann das Amt des Staatsoberhauptes anvertrauen wird. Man wird sich also vorher irgend wie unter den Mehrheitsparteien über die Persönlichkeit einigen müssen, die am 9. Dezember zum Bundespräsidenten von Österreich gewählt werden soll. Da eine einzige Partei in der Bundesversammlung nicht über die

Seegepenster

Ein Roman von der Insel Sylt.

Von Anna Böhle.

Amerikan. Copyright 1918 by Anna Böhle. Mohn, Leipzig.

46 (Nachdruck verboten.)

„Wir fahren zu uns nach Haus, Ingewart“, sagte sie. „Weißt du, wo du immer so glücklich wirst, und ich singe dir alle Tage die schönsten Lieder.“

Ingewart Ferks lächelte.

„Ja, zu Wibbe Wedderken“, flüsterte er und seine jetzt freie Hand suchte die Sölves. „Da sitzen wir am Herdfeuer, die Wobber erzählt und Estrid hat einen Kranz im Haar. Du mußt auch einen Kranz tragen, kleine Sölve, willst du?“

„Ja, gewiß, Ingewart, wenn du es gern hast.“

Er nickte Peter herablassend zu, als er sich mit Hilfe der Leute emporrichtete und sprach mit einer großartigen Handbewegung:

„Ihr habt keine Braut und keine Frau, Peter Bonken, alles habe ich.“

Erschüttert folgte Peter dem Mann, über den sein Weib so viel Leid gebracht, und den seine Leute eben zum Schlitten führten.

Sölve hüllte den Kranken sorglich in die

biden Pelzdecken, ehe sie an seiner Seite, fest seine Hand haltend, Platz nahm.

Peter schlang sich auf seinen Sitz neben dem Kutscher und nahm selbst die Zügel zur Hand, als der Schlitten über die verschneite Heide saufte.

Nun nahte wohl das Unheil Wobber Wedderkens Haus und er vermochte nicht, es zu bannen. Er mußte sein Stille sein, wenn er nicht wollte, daß Estrids Name genannt wurde. Dürfte er Ingewart Ferks zur Verantwortung ziehen?

Wozu auch? Die Schuld trug sein Weib, das den Ärmsten zu dem gemacht, was er geworden.

Peter Bonken knirschte mit den Zähnen und schlug wild auf die Pferde ein.

Ingewart Ferks hinter ihm lachte laut auf und rief Sölve zu:

„Jetzt geht's zur Hochzeitssahrt und Peter Bonken fährt uns selbst ins Glück hinein.“

Wibbe Wedderken staunte nicht wenig, als sie, aus dem Schlafe gewedt, Peter Bonkens Schlitten mit Sölve und Ingewart entdeckte.

„Was soll das?“ fragte sie unwirlich ihre Tochter. „Wo kommst du mitten in der Nacht her? Ist das eine Art?“

„Ich bringe einen Totkranken, Wobber“, sagte Sölve einfach. „Seine Mutter ist gestorben und er hat niemand als uns, die wir schuldig an ihm geworden sind, für sein

zerbrochenes Leben.“

Da öffnete Wibbe Wedderken ihre Tür weit und sagte ernst und feierlich:

„Ich will seine Mutter sein.“

So zog Ingewart Ferks in das kleine Haus mit dem tieferabhängenden Schneebach, das sich wie weißer Samt weich über die grauerwitterte Schiffsbede schmiegte.

Peter Bonken aber dachte, während er seinen Schlitten wieder nach dem Gottesloog zurücklenkte:

„Warum ist Estrid nicht wie ihre Mutter und Schwester? Es muß etwas Großes und Schönes für einen Mann sein, unter der Hut solcher Frauen zu leben.“

Und ein Jammer ohne gleichen überkam den starken Mann, als er allein durch die schweigende, weiße Winternacht heimwärts fuhr. Der erste Tag des neuen Jahres dämmerte rosenrot über dem Watt heraus. Als wären tausende von Rubinen und Smaragden über die glitzernde Eisfläche gestreut, so funkelte es in dem aufsteigenden Morgenrot.

„Ein neues Jahr“, dachte Peter Bonken, „doch kein neues Hoffen. Das liegt, wie eine verfunken Krone, im weiten Meer.“

Der Winter ging vorüber und der Lenz stand vor der Tür. Spät kam er auf die Insel, aber er kam in Glanz und Pracht, so daß Estrid oft erschauernd die Augen schloß, vor all den Frühlingswundern, die sich ihr mit jedem neuen Tag offenbarten, wenn sie durch

den Garten schritt, wo Weißdornheden und Obstbäume blühten.

Wie im Brautkleid stand die Welt. Ost wehte Estrid auf der Galerie des Hauses und sah sehnsüchtig über das schimmernde Watt, das den lichtblauen Himmel widerspiegelte. Ober ihr Bild schwebte über die Dünen hinweg auf das brausende Meer, mit der mächtig steigenden Flut, auf die glodrigen, schaumgekrönten Wellen, sie flirten und gleißten, als könnten sie sich nicht genug tun in übermächtiger, frühlingsfroher Seligkeit.

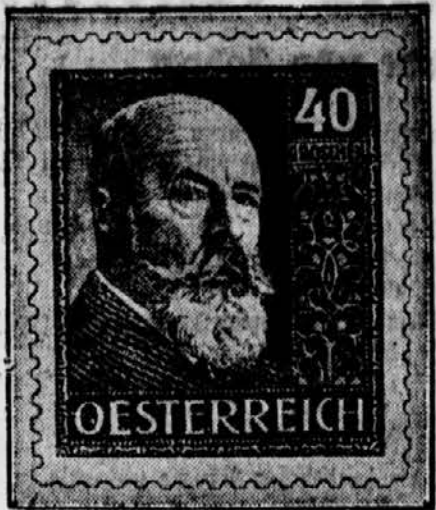
Hatte das Meer immer wie Orgelschall gerauscht, oder war es nur das Raunen und Brausen ihres eigenen Herzens? — Wie seltsam sich Estrids Leben im Gottesloog gestaltet hatte.

Kein Wort hatte Peter mit ihr über den schrecklichen Silvesterabend gesprochen. Er war nach der nächtlichen Fahrt nicht zu ihr gekommen, wie sie es in ihrer Herzensangst gehofft und gefürchtet. Er hatte ihr nur am andern Tage mitgeteilt, daß er den Kranken Ingewart Ferks auf den Wunsch Sölves zu ihrer Mutter gebracht.

Da hatte Estrid den blonden Kopf tief auf die Brust geneigt. Peter brauchte die Träne nicht zu sehen, die sich ihr unter den langen Wimpern hervorbrängte, in dem Gedanken, daß ihr nun auch das Mutterhaus verschlossen sei.

(Fortsetzung folgt.)

Oesterreichische Wohlfahrtsmarken



mit dem Kopf des Bundespräsidenten Hainisch kommen in den nächsten Tagen zur Ausgabe.

notwendige Mehrheit verfügt, so ist ein Einvernehmen zwischen jenen drei Gruppen — Christlichsoziale, Großdeutsche und Landbündler — nicht zu umgehen, die augenblicklich zur Regierungskoalition vereint sind. Eine Kandidatur des heutigen christlich-sozialen Nationalratspräsidenten Miklas, die von einem Teil seiner Partei noch immer in Erwägung gezogen wird, kommt ernstlich nicht in Betracht, da Miklas von den Großdeutschen und Landbündlern als politisch zu sehr exponiert abgelehnt wird. Die Großdeutschen haben ihrerseits den jetzigen österreichischen Gesandten in Berlin, Dr. Felix Frankl als ihren Kandidaten nominiert und es wäre durchaus möglich, daß schließlich auch die Christlichsozialen diesem Vorschlag zustimmen. Zwar war auch Dr. Frankl einmal Parteipolitiker, aber er ist diesem Betriebe heute nach vier Jahren doch schon sehr entfremdet und die enge persönliche Freundschaft, die ihn mit Dr. Seipel verbindet, mit dem er einmal als Vizelandeskanzler das schwierige Werk der Sanierung nach dem Wiener Staatsvertrag durchgeführt hat, könnte am Ende ein sehr gewichtiger Fürsprecher seiner Bewerbung sein. Dr. Frankl würde heute sicherlich zwischen den Parteien stehen, also keine prononziert politische Persönlichkeit sein, und seine persönliche Beliebtheit und das Vertrauen, das ihm von allen Seiten entgegengebracht wird, ließe seine Wahl wohl denkbar erscheinen. Was sonst an Namen in den letzten Monaten hier und dort genannt worden ist, darf längst als ausgeschaltet gelten. Sowohl Dr. Bettstein, der bekannte Gelehrte der Wiener Universität, als auch der weit über österreichische Grenzen hinaus berühmte Arzt Professor Dr. Clemens Pirquet, die einmal in Aussicht genommen waren, haben, wie in etgewählten Kreisen bekannt ist, eine Berufung abgelehnt. Die Parteien werden am 9. Dezember vor keine leichte Wahl gestellt sein.

H. B. P.

DIE ERSTE BEDINGUNG DER SCHÖNHEIT

Ist der reine, zarte und glatte Teint, man erzielt ihn durch den Gebrauch der **VESNA-CRÈME**
Apothek. PRÄUNSPERGER, ZAGREB - Staričev trg 18.

Die Steuerschraube des Kreises

Um nicht weniger als 10,516.538 Dinar neue Kreissteuern!

Maribor, 3. Nov.

Aus der ehemaligen Scherbaum-Villa soll sich dieser Tage der Segen einer neuen Steuererhöhung über den ganzen Kreis (oblast) Maribor ergießen. Man scheint dort vollständig den Verstand verloren zu haben, wenn man daran geht, die ohnehin fiktalisch überforderte Privatwirtschaft mit neuen Steuern zu belasten. Wir möchten an dieser Stelle daran erinnern, daß der Kreisausschuß in der ersten konstituierenden Sitzung durch seinen Präsidenten erklären ließ, er werde es als seine größte Sorge betrachten, sämtliche staatlichen Dotierungen aus dem Staatsvoranschlag auf die Kreisfinanzen überzuleiten, damit die Notwendigkeit der Einführung neuer Kreisabgaben möglichst tief gehalten werde. Wir können nun heute die traurige Feststellung machen, daß sich der Kreisausschuß an dieses Prinzip nicht gehalten hat und in seinen ersten Finanzplänen bereits derartige Investitionen vorgesehen hat, die das Aufstreifen neuer Steuerquellen erforderten, ohne daß man sich an den Staat herangemacht hätte, der noch heute mit einem Großteil der seinerzeitigen Landesabgaben wirtschaftet. Die Finanzpolitik des Kreisausschusses ist mit Rücksicht auf den fortschreitenden Zerfall unserer heimischen Privatwirtschaft ein Verbrechen am Reichtum des flüssigen Volksvermögens. Darüber werden keine wie immer gearteten Einwände hinweghelfen. Hat der Kreisausschuß die Aufgabe der einstigen Landessteuerquoten nicht erlangen können, dann braucht er nicht mit Investitionen und öffentlichen Arbeiten zu präjudizieren, die den gefährlichen Zentralverwaltungsapparat des Staates doch nur mit Befriedigung erfüllen müssen. So erhält heute der Staat das Groß aller Abgaben, und der „selbstverwaltungsfreundliche“ Kreisausschuß regelt für ihn alle Investitionen, die natürlicherweise jetzt durch neue Steuern gedeckt werden müssen. Die neuen Steuererhöhungen, die der Kreistag im neuen Haushaltsplan des Kreises am 5. d. M. genehmigen wird, bedeuten einen schweren Schlag in erster Linie für die Städte und

Märkte des Kreises, während das flache Land den Steuerdruck indirekt zu fühlen bekommen wird.

Der neue Kreisetat sieht Ausgaben in der Höhe von 60 Millionen Dinar vor. Zur Deckung sind vorgesehen: 11,037.043 staatliche Ueberweisung an den Kreis, 25,578.528 Dinar Einnahmen aus dem Kreisvermögen u. den Anstalten des Kreises, 25,315.000 Dinar Einnahmen aus den Kreissteuern, Zinsen und Umlagen. Am meisten springt die hohe Ziffer der projektierten Kreissteuern, die im vorigen Etat noch mit 14,800.462 Dinar bemessen war und nun um 10,516.538 Dinar erhöht wurde.

Von den Kreissteuern, die erhöht werden sollen, sind zu erwähnen: Erhöhung der Zagspacht von 20 auf 50 Prozent, einer Erhöhung der Kreisabgabe auf elektrische Strom, Erhöhung der Kreisumlage auf

Wein und Weinmost (von 0.17 Dn auf 0.30 Dn pro Liter Wein, von 0.12 auf 0.30 Dn pro Liter Most). An neuen Steuern sind vorgesehen: eine Kreissteuer auf die Beschäftigung ausländischer Arbeitskräfte, eine 50%ige Kreisumlage zur Staatslage auf Hotel- und Restaurantrechnungen in Orten mit mehr als 2000 Einwohner, Bädern u. Sommerfrischen, ferner eine 200%ige Lage zur bisherigen Staatslage auf jede laufende Rechnung der Aktiengesellschaft sowie eine neue Kreisumlage zur Staatslage auf die Erteilung neuer Geschäftskonten u. s. o. Die Lage wird sich zwischen 2000 und 3000 Dinar bewegen. Sodann eine 100%ige Umlage zur bisherigen staatlichen Zinsen- und Kellarmesteuer. Eine 50%ige Umlage zur staatlichen Ertragssteuer der Unternehmungen, Betriebe und Berufe (allg. Erwerbssteuer) und eine neue Lage für die Erteilung öffentlicher Konzessionen (zwischen 300 und 80 Dinar).



Erst einreiben mit NIVEA-CREME

Hiernach zwei Minuten warten (inzwischen mit dem Anziehen fortfahren).

Dann einseifen und rasieren!

Sie werden erstaunt sein, wie leicht das Rasieren geht und werden sich freuen, wie weich und geschmeidig Ihre Haut sich hinterher anfühlt. Keine aufgesprungenen oder gereizte Stelle wird Sie stören! Sie werden nicht einmal das Gefühl der Hautspannung haben, daß Ihnen bisher unvermeidlich schien.

Für Ihre Haut ist dies Rasieren eine Wohltat!

Hochwassernot in Oberitalien

Schwere Schäden in Südtirol

Das anhaltende Unwetter in Oberitalien hat in den Ufergemeinden der großen Flüsse und Gebirgsbäche eine bedrohliche Lage geschaffen. Po und Etsch steigen infolge des unaussäglich Regen von Stunde zu Stunde. Beide Flüsse haben bereits den höchsten Stand der katastrophalen Uberschwemmung im Jahre 1926 weit über sich zu rufen. Tausende von Arbeitern sind in die gefährdeten Stellen ausgesandt worden. Die faschistische Miliz ist mobilisiert. Alarmbereitschaft ist für alle behördlichen Stellen angeordnet worden. Die Telephon- und Telegraphenämter auch in den kleinsten Orten der in Betracht kommenden Gegenden machen ununterbrochen Dienst.

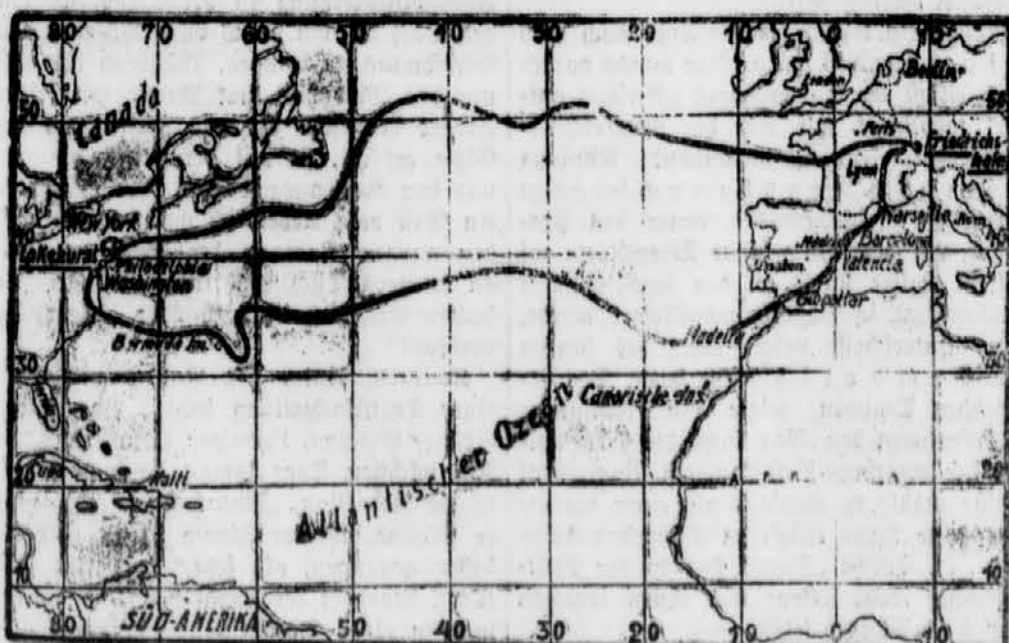
Bei Biadene steigt der Po stündlich um fünf Zentimeter, bei Pavia um rund sieben Zentimeter. In der Nähe von Ferrara hat das Wasser des Po die Wäldungen bereits erreicht.

Der Etschfluß ist um fast einen Viertelmeter über das Niveau des Jahres 1926 gestiegen. Der Fleden Piedicastello ist schwer bedroht. Ein Vorort Triests dürfte in den nächsten Stunden von dem Nebenfluß des

Etsch überschwemmt werden. Massenhaft wurden Arbeiter, Feuerwehrleute und Milizler eingesetzt, um mit Sandfäden die Dämme zu stützen.

Im Lagarinatal ist ein weites Stück Land in einen See verwandelt. Ein Erdrutsch droht die Ortschaft Mazzina zu verschütten. Im Oberetsch wurden zahlreiche Brücken fortgerissen, im Paveseretal sind infolge Erdrutsches mehrere Straßen unterbrochen worden. Auch hier werden fleißig Abwehrmaßnahmen gegen das Zerbrechen des Wassers getroffen. In Anbetracht der drohenden Gefahren haben die Einwohner einiger Dörfer ihre Häuser geräumt. In den Dolomiten fanden mehrere Erdrutsche statt. Der Arvisio-Fluß überschwemmte die Kirche von Pozza während der Messe. Die zahlreichen Gläubigen stürzten fluchtartig auf die Straße und retteten sich in ihre Wohnungen. In Oberetsch sind zahlreiche Wasserleitungen zerstört worden. Der Verkehr auf den Landstraßen kann nur unter großen Schwierigkeiten vor sich gehen, da mehrere wichtige Brücken eingestürzt sind.

Europa—Amerika—Europa



Der Weg der glücklich vollendeten Luftreise des „Graf Zeppelin“.

Gespannte Beziehungen zwischen Frankreich und Italien?

Dr. H. Paris, 1. Nov.

Die Spionageaffäre, die zur Verhaftung des Angestellten am italienischen Konsulat in Lyon, Lorenzo Maccazzani, und dessen Schwager Pietro Zanelli geführt hat, erregt in Paris ungeheures Aufsehen. Man erinnert sich, daß die Meldungen, nach denen längs der italienischen Grenze umfangreiche Befestigungen angelegt worden seien, von dem Kriegsminister Pannica aus politischen Gründen dementiert worden waren; nun strafen die Ereignisse selber die Versicherungen der Pariser offiziellen Lügen, und man nimmt daraus Veranlassung, das bisher beobachtete Schweigen zu brechen und seinerseits auf die italienische Vorbereitung an der südlichen Alpenfront hinzuweisen. So sollen sämtliche

strategischen Zugangsstraßen aufs Stärkste besetzt sein; italienische Alpinisten führen beständig Großmanöver aus, und zwar auf den höher gelegenen Gipfeln, die von den französischen „Chasseurs alpins“ nie erstiegen werden. Dabei werden Gebirgseschütze in Stellung gebracht, u. man schreckt vor Grenzverletzungen nicht zurück. Es besteht übrigens ein Geheimbericht des französischen Generals Degoutte, der sich sehr pessimistisch über die militärischen Möglichkeiten ausdrückt, den „Plan“ der Alpinisten gegeben falls zu brechen; Frankreich habe bisher ausschließlich seine Alpenfront vernachlässigt, und es sei hohe Zeit, dort umfangreiche Sicherungsarbeiten vorzunehmen. Diese Arbeiten würden durch zwei Umstände erschwert wer-

den: Einmal sei die italienisch-französische Grenze so gezogen, daß alle strategisch wertvollen Punkte sich in den Händen der Italiener befinden; zweitens ist es eine bekannte Tatsache, daß der Grund und Boden auch auf französischem Gebiet das Eigentum von reichen italienischen Staatsbürgern ist. So hebt das Mittagsblatt „Rumeur“ hervor, daß unmittelbar am Eingang zum wichtigen Grenzort Barbonnet der italienische Vizekonsul in Nizza ein umfangreiches Besitztum erworben hat, das natürlich in keinerlei Weise kontrolliert werden kann; ähnliche Zustände herrschen angeblich an allen bedeutenderen Grenzpunkten. Auf der ganzen Linie läßt sich ein deutliches Erstarken des italienischen Spionage- und Propagandadienstes feststellen. Die Allgemeine Sicherheit soll darüber bestimmte Angaben besitzen, doch seien die Hauptpersönlichkeiten durch die diplomatische Unverletzbarkeit gedeckt, und man fürchte im Uebrigen erneute politische Schwierigkeiten, die am Vorabend wichtiger internationaler Verhandlungen doppelt unerwünscht seien. Eine gut unterrichtete Persönlichkeit sprach sich ihrem Korrespondenten gegenüber dahin aus, daß Frankreich allen Grund habe, die Vorgänge an seiner südlichen Ostgrenze sorgsam im Auge zu behalten. Es sei sehr wenig wahrscheinlich, daß Italien einen bewaffneten Konflikt mit dem mächtigen Frankreich suche; es habe im Weltkrieg seine eigene Stärke oder Schwäche kennen gelernt und wage vorläufig keine Wiederholung des Experiments. Aber es gebe immerhin zu denken, daß die Faschisten es in erster Linie auf ein befriedigendes Maß an enge wehr abgesehen hätten, mit dem gewisse Formationen der französischen Armee seit kurzer Zeit versehen sind, und das besonders im Gebirgskampf ausgezeichnete Dienste leisten soll. Auch sei es höchst merkwürdig, daß nach den Angaben der verhafteten Spione selber der Mittelpunkt der gesamten italienischen Spionagetätigkeit gegen Frankreich in der Schweiz gelegen sei: also in einem neutralen Lande, das sich selber über die faschistische Spionagetätigkeit wieder beschweren muß.

Es wird weiter zuverlässig berichtet, daß der Quai d'Orsay eine allzu geräuschvolle Behandlung der Zwischenfälle durch die große Presse nicht wünscht, um die herrschende politische Spannung nicht noch zu erhöhen. Aus dem gleichen Grunde reiste der Vizepräsident André Tardieu allen Bedenken zum Trotz zur Einweihung der Eisenbahnbrücke über die Bevera, dicht am Fort Barbonnet.

Radio

Sonntag, 4. November.

2 u 5 i j a n a, 9 Uhr: Kirchenmusik. — 11: Leichte Musik. — 15.30: Vortrag. — 16: Leichte Musik. — 16.30: Humoristischer Vortrag. — 17: Lustspiel. — 20: Opernübertragung. — 22: Nachrichten. — Wien 11: Tschailowsky-Matinee. — 16: Nachmittagskonzert. — 19: Trio-Abend. — 20: Konzert der Wiener Kammer-Konzertvereinigung. — 20.35: Molieres Komödie „Der Geizige“. Anschließend: Abendmusik. — B r e s l a u 14.35: Schachfunt. — 19.40: Konzert. — 19.50: Vieder zur Trillerpfeife. — 20.15: Konzert. — 22.30: Tanzkonzert. — P r a g 10: Brünner Sendung. — 12: Konzert. — 18: Deutsche Sendung. — 18.55: Massenets Oper „Manon“. — 22.20: Brünner Sendung. — D a v e n t r y 19.30: Kirchenmusik. — 20.05: Orchesterkonzert. — S t u t t g a r t 20: Abendmusik. Anschließend: Bunte Stunde. Hierauf: Funfbrett. — F r a n k f u r t 17: Konzert. — 20.30: Sinfoniekonzert. Anschließend: Tanzmusik. — B r ü n n 10: Sinfoniekonzert. — 18: Deutsche Sendung. — 20.20: Schubert-Abend. — 21: Altbrüner Blasmusik. — 22.26: Tanzmusik. — P a n g e n b e r g 16.30: Bach-Kantaten. — 20: Abendkonzert. Anschließend: Nachtmusik. — B e r l i n 11.30: Vormittagskonzert. — 16.30: Unterhaltungsmusik. — 20: Abendunterhaltung. — 21: Punterbunt aus Sachsen. — 21.30: Konzert. Danach: Tanzmusik. — M ü n c h e n 16.30: Teelkonzert. — 20: Populäres Konzert. — M a i l a n 16.18: Konzert. — 20.50: Opernübertragung. — B u d a p e s t 12.20: Sinfonisches Konzert. — 17.15: Leichte Musik. — 22.30: Zigeunermusik. — B a r s a u 15.15: Violoncello-Konzert. — 20.30: Festveranstaltung. — 22.30: Tanzmusik. — P a r i s 21: Konzert.

Als der „Sieger“ ins Land kam...

Die Befehung des Küstenlandes durch die Italiener vor zehn Jahren

Triest, 3. November.

Heute jährt sich zum zehnten Male der Tag, an dem i t a l i e n i s c h e Truppen die große H a f e n s t a d t Triest besetzten und damit das Schicksal der küstländischen Slowenen und Kroaten besiegelten. Von diesem Tage an datiert das Martyrium der nationalen Minderheit in Italien, dem Lande der 2000jährigen Kultur und jeder politischen Freiheit.

Nach der Proklamierung der staatlichen Selbständigkeit in Ljubljana und Zagreb sowie in Prag am 29. bzw. 28. Oktober 1918 brach auch in Triest, dem Herzen des Küstenlandes, die Unabhängigkeitsbewegung mit elementarer Gewalt aus. Die ganze Ostküste der Adria, vom nördlichsten Punkte bis zur Grenze Albaniens erklärte sich in ihrer überwiegenden Mehrheit feierlich für den Anschluß an den neuen Staat der Serben, Kroaten und Slowenen. Die italienische Bevölkerung des Kaiserreiches Oesterreich ließ ängstelt dagegen mit Mutter Italien und machte einen dicken Strich durch die Rechnung — nicht so sehr die breiten Volksschichten, die recht wohl wußten, daß das wirtschaftliche Gedeihen des Küstenlandes vom jugoslawischen Hinterlande abhängt, als vielmehr die jahrzehntelange vom Irredentismus durchseelte Intelligenz. Die Geschichte der Nachkriegsjahre zeigt jedoch deutlich, daß Triest als italienische Hafenstadt dem Untergange geweiht ist. Und eben jene Kreise, die sich vor zehn Jahren dem süßen Taumel der Vereinigung mit Italien restlos hingaben, benützen jede Gelegenheit, um sich wenn auch nur äußerst schwach, zu affirmieren, bevor sie in der heranrückenden Flut der Einwanderer aus dem Reiche für immer untertauchen, die nicht nur die nationalen Minderheiten, sondern auch die bodenständigen Italiener Schritt für Schritt von den Verdienstmöglichkeiten verdrängen.

Nach dem Z u s a m m e n b r u c h d e r P l a n e und nach erfolgter Auflösung der österreichisch-ungarischen Heeresverbände wälzte sich die Flut der heimstrebenden Soldaten über den Karst nach dem Hinterlande. Tausende von Desperados kamen auch nach Triest und versuchten im Trüben zu fischen. Die Lebensmittel gingen zur Neige, das Gut und sogar das Leben der Triestiner waren nicht mehr sicher. Das dem Nationalrat treu ergebene Truppenkontingent war viel zu schwach, um die Ordnung und Ruhe in der Stadt aufrechtzuerhalten. Es bildete sich ein 24gliedriges Komitee für die öffentliche Sicherheit, in dem Jugoslawen, Sozialisten und Italienisch-Nationale vertreten waren. Da die Lage unhaltbar geworden war, beschloß dieses Komitee, an das Oberkommando der Ententestreitkräfte in Venedig ein Tor

pedoboot zu entsenden, um die Entente um rasche Intervention zu ersuchen, damit die Gegend wenigstens eine regelmäßige Besatzung erhalte. Am 1. November in aller Frühe stach das dem Oberkommando in Venedig bereits funktentelegraphisch angekündigte Torpedoboot unter jugoslawischer Flagge und unter Kommando des Linienfährtleutnants B u e t i c westwärts in See. An Bord befanden sich als Abgeordnete des Komitees Dr. T o m a z i c, Dr. F e r s o l j a, C a l i n i und S a m a i a. Nach einer stundenlangen Irrfahrt, bei Grado sogar von Küstenbatterien beschossen, traf das Torpedoboot in Venedig ein.

Vor den italienischen Admiral geführt, ergriß der italienisch-liberale S a m a i a zuerst das Wort und ersuchte entgegen der getroffenen Vereinbarung den Flottenkommandanten, im Namen seiner Partei, Triest sofort zu besetzen, das sich restlos mit Italien vereinigen und so den langgehegten Wunsch erfüllt sehen wolle. Die anderen Delegierten protestierten heftig dagegen und ersuchten im Namen des Triester Komitees, Küstenland möge eine gemischte Ententebesatzung erhalten. Mit Trostworten wurde die Abordnung wieder entlassen, nachdem der Schiffskommandant vorher noch den freien Weg durch die Minenfelder genau aufgezeichnet hatte. Linienfährtleutnant B u e t i c war einer der ersten, gegen den sich der Haß der Italiener richtete. . . . Sonntag, den 3. November gegen Mittag lehnte das Torpedoboot nach Triest zurück, die Ankunft der Entente-Flotte ankündigend.

Ganz Triest war an diesem regnerischen Sonntag vor zehn Jahren auf den Beinen; sah es doch in der Ankunft der regulären Truppen die Befreier in der Not, die die ängstliche Soldateska, größtenteils heimische Italiener, über Stadt und Umgebung heraufbeschworen hatte. Um 4 Uhr nachmittags erschien eine Flottille von kleinen Kriegsfahrzeugen, allein nur italienische — die englische und französische Flotte weilte im Mittelmeer. Dem Torpedoboot „Audace“, der am Molo San Carlo, der zur Erinnerung an diesen Augenblick jetzt „Molo Audace“ heißt, entstieg General P e t t i t t i d i R o r e t o, der unlängst das „verbündete“ Italien bei den Festlichkeiten in Beograd vertreten hatte, mit einer Truppenabteilung. Bei dem etwas später im Statthaltereipalast stattgefundenen feierlichen Empfange versprach der General alles Mögliche, sogar die Sterne vom Himmel. Er erklärte, er befehle das Land im Namen der Entente, um hier Ordnung zu schaffen. Die Bevölkerung werde alle möglichen Freiheiten genießen, allen Nationalitäten sei die vollste Gleichheit und Gleichberechtigung sichergestellt. Noch am selben Abend setzten aber die Drangsalierungen der nationalen Minderheiten ein. . . .

Während der Nacht und im Laufe des nächsten Tages kamen immer neue Truppen auf dem Seewege in Triest an, das eine starke Besatzung erhielt und unausgesetzt Truppenmassen nach dem Karst, dem Görzischen und Istrien sowie nach Innerkrain sandte, die den zurückstrebenden Frontkämpfern der gewesenen Doppelmonarchie hart auf den Fersen waren. So unterjochten die „Sieger“ das Land, das bereits mit dem Lombarder Pakt i. Jahre 1915 Italien zugesprochen worden war.

Gleichzeitig kamen die Italiener auch nach F i u m e und P o l a. Hier wurde vorher noch eiligst der Dreadnought „Viribus unitis“ torpediert, auf dem der österreichisch-ungarische Flottenkommandant Nikolaus H o r t h y v. M a g y h a n a, der jetzige ungarische Reichsverweser, unter das Protokoll, mit dem die gesamte Kriegsslotte auf Befehl Kaiser Karls an den jugoslawischen Nationalrat in Zagreb ausgeliefert wurde, seine Unterschrift neben jener des jungen Dr. R r m p o t i c gesetzt hatte. Den besetzten Truppen zeigte ein blutjunger Oberleutnant den Weg durch die Minenfelder der einzelnen Befestigungen. Zum Dank hierfür mußte er ebenfalls als einer der ersten seine Haut eiligst in Sicherheit bringen. . . . Solche „Siege“ sind in der Weltgeschichte wohl selten; von ihnen sprechen nur die „Sieger“ selbst.

Am gleichen Tage mußten sich in der T a l s p e r r e v o n T r i e n t in Südtirol Zehntausende von demoralisierten

Truppen den Italienern ergeben. Auch diese „Bassentat“ steht einzig da in der Weltgeschichte. Kein Wunder: am selben Tage trat bereits der Waffenstillstand ein und der Feind streckte kampflös die Waffen. Ein Sieg ohnegleichen!

Diese Erinnerungen erwecken bittere Gefühle in uns. Allein die Minderheiten in Italien brauchen nicht zu verzagen. Die Geschichte, die sich nicht aufhalten läßt, wird vielleicht in absehbarer Zeit dafür sorgen, daß die faschistischen Bäume nicht bis in den Himmel wachsen. . . .

Ein bestialisches Verbrechen in der Allerheiligennacht

In Vitry le Francois in der Nähe von Paris hausten in der Allerheiligennacht Einbrecher in bestialischer Weise. Sie erbrachen ein kleines Wohnhaus und schlugen die Besitzer nieder. Nachdem sie alles Bargeld und die Wertgegenstände verpackt hatten, überschütteten sie die Betten mit Petroleum, zündeten die beiden Opfer in das Bettzeug und zündeten das ganze Haus an. Die Feuerwehr, die in das brennende Haus einbrach, versuchte ein großes Paket Wäsche ins Freie zu bringen. Zu ihrem Entsetzen entdeckten die Feuerwehrleute in dem Paket die Leiche der Besitzerin. Die Verbrechen konnten doch nicht ausgeforscht werden.

Maßnahmen gegen Selbstmörder in Bulgarien

mf. S o f i a, 30. Oktober.

Da die Selbstmorde in Bulgarien epidemischen Charakter anzunehmen drohen, hat die Heilige Synode der bulgarischen Kirche (die höchste kirchliche Instanz in Bulgarien) von den Priestern verlangt, daß die Selbstmörder nach europäischem Muster ohne Totenmesse und kirchlichen Segen begraben werden. Außerdem verlangt die Synode, daß für Selbstmordversuch eine Zuchthausstrafe bis zu zwei Jahren vorgesehen werden soll und daß außerdem der Presse verboten werde, Einzelheiten über Selbstmorde zu bringen, die augenblicklich oft lange Spalten ausfüllen.

Die Presse geht scharf gegen diesen Vorschlag an, da das Verbot des kirchlichen Segens mehr die Angehörigen als die Selbstmörder treffen würde. Man vermutet auch, daß die strengen Strafen das Gegenteil des gewünschten Resultats erreichen werden und schließlich könne den Zeitungen gegenüber kein Verbot betreffs Nachrichten über Selbstmorde erlassen werden, da dies nicht mit der durch die Verfassung gewährleisteten Pressefreiheit in Einklang zu bringen ist.

Heitere Ede

Die Fliege. Ein elegantes Kaffeehaus in Berlin W. — Vor seinem fast bis zur Neige geleerten Glas Pilsener sitzt Herr Meyer. Da fällt eine Fliege in sein Glas und er trinkt. Meyer hatte eine Idee. „Ober“, ruft er laut, „sehen Sie mal hier! Habe ich denn Pilsener mit Fliegen bestellt? Das trinke ich nicht. Bitte ein neues Glas!“ — Der Geschäftsführer kommt hinzu, und um jede Auseinandersetzung zu vermeiden, weist er den Ober an, ein neues Glas Pilsener ohne Berechnung zu bringen. Während der Kellner das Bier holt, hat Meyer mit seinem Finger behutsam die tote Fliege aus dem Glase gefischt, sie auf den Tisch geworfen und den Rest ausgetrunken. Da erhebt sich ein Gast vom Nebentisch, der mit Interesse den ganzen Vorgang beobachtet hat, tritt an Meyers Tisch und fragt höflich: „Gestatten Sie, daß ich auch über diese Fliege verfüge?“

Konkurs. Unter der Rubrik „Konkurs“ einer Textilsachzeitung steht: „Baruch und Söhne, Breslau, Leipziger Straße 222.“ — Am nächsten Tage kommt Baruch während in die Redaktion. „Was heißt das?“, schreit er wütend, meiner Firma ist es noch nie besser gegangen, als jetzt. — „Ein Irrtum“, bedauert der Redakteur, „wir werden morgen eine Berichtigung bringen.“ — „Untersteht es euch“, wächst Baruch hoch, „untersteht es euch! Was gedruckt ist, ist gedruckt.“

Herz- und Nierenleidende

können jetzt auch über den Winter die **heilkraftigen natürlichen Kohlensäurebäder** in

Slatina Radenci

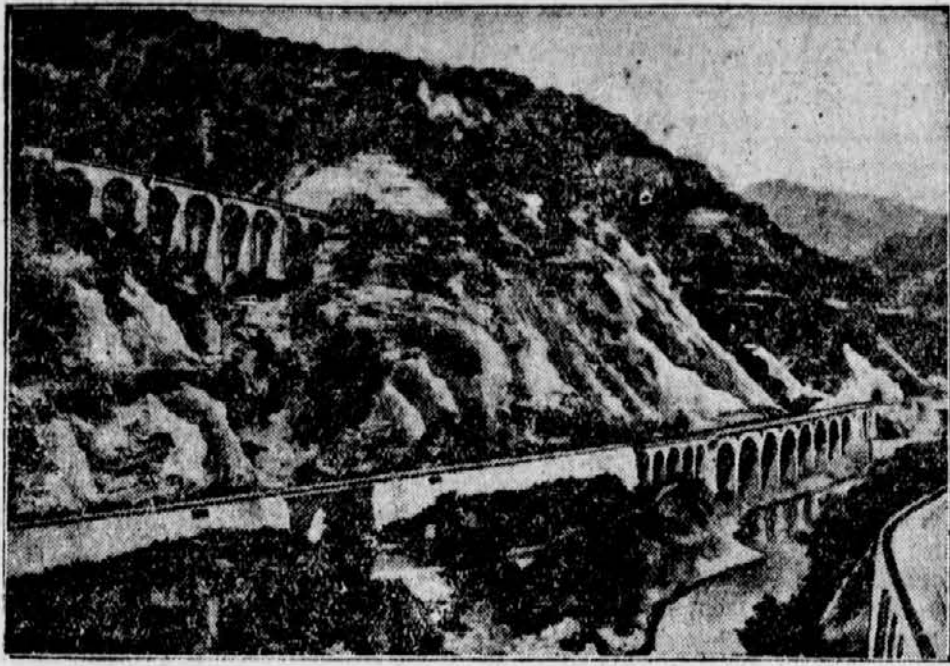
(Bad Radein) benutzen. Es ist da im neuen „Slatinski dom“ ein recht angenehmes

Winterbad

eingerrichtet worden. Zimmer, Gesellschafts- und Spielzimmer mit Radio, Klavier, Billard etc. und die Bäder sind alle in einem Gebäude. Alle Räume sind durch Zentral-Luftheizung angenehm durchwärmt 13271

Auskünfte erteilt die Bade-Direktion!

Die neue Eisenbahnlinie Nizza—Coni



die eine unmittelbare Verbindung zwischen der französischen Riviera und Piemont bzw. der Lombardei herstellt, wurde soeben durch den französischen Minister für öffentliche Arbeiten eingeweiht. Die Bahnlinie erforderte den Bau einer Reihe von Viadukten, von denen wir die von Bonco und Eboulis (bei Ventimiglia) zeigen.

Lokale Chronik

Maribor, 3. November.

Keine Kreuzottern
in der Umgebung Maribors!

In der „Marburger Zeitung“ vom 11. Mai habe ich mich bereit erklärt, für jedes nachweisbar aus der Umgebung von Maribor eingelieferte Exemplar dieser Schlange den Betrag von 100 Dinar auszufolgen. Da nunmehr die warme Jahreszeit zu Ende ist, dürfte es angezeigt sein, über das Ergebnis dieses Aufrufes zu berichten.

Es wurden im ganzen eine Ringelnatter und eine junge, etwa einjährige und eine ausgewachsene glatte oder Zornnatter überbracht. Während die erstgenannte Art sich auf den ersten Blick von der gefährdeten Kreuzotter unterscheidet, zeigt die Zornnatter (Coronella austriaca) tatsächlich einige Ähnlichkeit, namentlich durch die Zeichnung der Oberseite, mit der Kreuzotter. Durch die Kopfform und das Fehlen der beiden Giftzähne ist die harmlose Zornnatter jedoch un schwer erkennbar.

Es ist also bisher zu keiner einzigen Prämienvergeltung gekommen, wie dies von vorneherein vorausgesehen war, obgleich der heutige heiße Sommer besonders günstig zum Beobachten und für den Fang der Schlangen war. Es ist daher wohlberechtigt, zu dem Schluss zu gelangen, daß es sowohl in der näheren als auch weiteren Umgebung von Maribor keine Kreuzottern gibt.

Mit dieser Behauptung befinde ich mich übrigens in guter Gesellschaft, indem schon längst Professor R i e t h, Direktor G l o w a c k i, Dr. R a u h und Naturalist R o n a l d i die gleiche Ueberzeugung gewonnen. Dieses Ergebnis, so sehr es vielleicht noch immer von Ungläubigen bezweifelt werden mag, liefert ebensoviel einen bescheidenen Beitrag zur Zoogeographie der Reptilien unserer Umgebung, als es auch geeignet ist, beruhigend auf die Bevölkerung einzuwirken, die bekanntlich eine unüberwindliche Aversion gegen sämtliche Kriechtiere ohne Unterschied besitzt.

Regierungsrat R e i s e r, Refr.

Selbstmord oder Unfall?

In der vergangenen Nacht wurden von einem diensthabenden Wachmann laute Hilferufe aus der Drau vernommen. Als er ans Ufer auste, erblickte er in den Fluten der Drau eine um Hilfe stehende Person. Nach beider der Wachmann an eine Rettung denken konnte, verstummen die Hilferufe. Bisher konnte noch nicht festgestellt werden, um wen und ob es sich um einen Unfall oder Selbstmord handelt.

n. Ein neuer Arzt in Maribor. In den Register der Ärztekammer für Slowenien wurde der Zahnarzt Herr Dr. Boris R i s t a n mit dem Sitz in Maribor eingetragen.

m. Zur Errichtung des neuen Zollgebäudes. Die Frage der Errichtung eines neuen Zollamtes kam dieser Tage in die entscheidende Phase. Es bleibt dabei, daß das Ge-

bäude für die Zollrevision des reisenden Publikums neben dem Hauptbahnhof errichtet wird, während für das Frachtzollamt ein Gebäude neben dem Frachtenbahnhof aufgeführt werden soll.

m. Bemessung der neuen Grundsteuer. Die Generalfiskalinspektion hat dem Stadtmagistrat das Elaborat für die Berechnung des neuen reinen Grundertrages auf Grund des alten Ertrages und des neu festgesetzten Koeffizienten überreicht. Das ganze Elaborat liegt beim städtischen Bauamt, Franziskanerstraße 8/1, Zimmer Nr. 5, vom 5. bis 10. d. während der Amtsstunden zur Einsicht auf. Während dieser Zeit sind eventuelle Beschwerden gegen den zu hohen Koeffizienten unter Angabe der Beweise einzubringen, um dieselben im Wege der Stadtgemeinde an die Generalfiskalinspektion weiterzuleiten.

m. Seelenmesse für die Kriegsgespielen. Montag, den 5. d. um 9 Uhr findet in der hiesigen Domkirche ein Trauergottesdienst für die im Kriege gefallenen oder gestorbenen Soldaten statt, zu dem die Bevölkerung und alle Kriegsinvaliden eingeladen sind.

m. Volksuniversität. Montag, den 5. d. um 20 Uhr spricht Herr Gerichtsrat Dr. T r a v n e r über Mark Aurel, einen der bedeutendsten Männer des römischen Reiches nicht nur als Kaiser, sondern auch als Mensch und Ideer Denker.

m. Das städtische Konstriptionsamt bleibt Montag und Dienstag wegen Ueberflutung für die Parteien geschlossen. Ab Mittwoch, den 9. d. antwortet das Konstriptionsamt bereits in den neuen Räumlichkeiten im Rissmann'schen Hause, Slomskov trg 11, ebenerdig links.

m. Stand der ansteckenden Krankheiten. Das städtische Physikat teilt mit, daß in der Zeit vom 22. bis 31. Oktober 1 Fall von Malaria und eine Diphtherieerkrankung im Bereiche der Stadt Maribor vorgekommen sind.

m. Fremdenverkehr. Im Laufe des gestrigen Tages sind 71 Fremde in Maribor eingetroffen, davon 26 Ausländer.

m. Die Arbeitsbörse in Maribor sucht dringend zum sofortigen Dienstantritt zwei Wagner, einen Gärtner und zwei Elektrotechniker.

m. Esperantofurje. Anfang November beginnen deutsche und slowenische, dreimonatliche Esperantofurje im Schulgebäude in der Cantarjeva ulica. Anmeldungen werden bis 7. November in der Tabaktrafik neben dem Möbelhaus Preis (Gospodarska ulica) entgegengenommen, wo auch bereitwillig alle Auskünfte erteilt werden.

Sarg's
KALODONT

Erhält Mund und Zähne gesund!

m. Viktualienmarkt. Auf den heutigen Samstagmarkt wurden 46 Wagen Schweinefleisch und Speck sowie 55 Wagen Kartoffel, Krautköpfe und sonstiges Gemüse und Obst gebracht. Der Besuch war außerordentlich rege. Die Preise gingen im allgemeinen etwas zurück, insbesondere bei Geflügel, Gemüse und Obst. Reichlich waren auch Hafner- und Holzwaren vertreten.

m. Eine raffinierte Taschendiebin wurde heute vormittags auf dem Hauptplatz in der Person der 68jährigen Agnes M a z o v e c aus Opatovec festgenommen. Die unverheiratete Alte wurde, als sie einer Frau aus der Einkaufstasche die Geldtasche entwinden wollte, von dieser ertappt und dem Taschmanne übergeben.

m. Verloren wurden in der Stritarjeva ulica verschiedene Dokumente, lautend auf den Namen Martin W i e s b a c h e r.

m. Verhaftet wurden gestern Franz G. wegen Diebstahls, Nikolaus J. wegen unerschauten Chausfrierens und Johann M. wegen Bettelns.

Bei ansteckenden Krankheiten der Mund- und Rachenhöhle verwenden Sie die wohl-schmeckenden Dr. W a n d e r's

ANACOTPASTILLEN

welche keine besondere Empfehlung brauchen, da sie in der ganzen Welt wegen ihrer erprobten u. sicheren Wirkung bekannt sind.

m. Die Polizeichronik des gestrigen Tages weist insgesamt 13 Anzeigen aus, und zwar 1 wegen Diebstahlsverdachts, 1 wegen Nicht-einhaltung der Sperrstunde, 1 wegen argwühnender Benehmens, 3 wegen Uebertretung der Straßenverkehrsverordnungen, 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Selbstmordes, 2 wegen Unfalles sowie 2 Verlustanzeigen.

m. Den Apothekernachdienst versteht bis einschließlich nächsten Freitag die St. Anton-Apotheke (Albaner) in der Frankopanova ulica.

m. Wetterbericht vom 3. November, 8 Uhr: Luftdruck 734, Feuchtigkeitmesser — 10, Barometerstand 740, Temperatur + 12, Windrichtung NW, Bewölkung teilweise, Niederschlag —.

m. Spende. Für den armen Invaliden spendete „Ungeannt“ 10 Dinar.

* Der Spezialist für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe Dr. Benjamin Zpavic in Maribor, Gospodarska ul. 46, ordiniert wieder von halb 10 bis halb 12 und von 3 bis 4 Uhr. 13141

* Sanatorium Dr. Lakatos, Baden bei Wien. Diätetik, Herztation, Schwefelbäder, Herbstsaison in vollem Betriebe. Mäßige Preise. 13229

* Uhren, Goldwaren auf Teilzahlungen. Jäger, Maribor, Gospodarska ulica 15. 3216

* Martiniseier mit Tanz. Samstag, den 10. d. veranstaltet der hiesige Sportverein „Zelesnikar“ in der Gambinushalle eine Martiniseier. Der Festausschuß wird dafür Sorge tragen, daß die Tanzlustigen bei Jazzbandweisen und verwöhnte Weingau-

men beim Heurigen auf ihre Rechnung kommen werden. Auch für andere Unterhaltung ist gesorgt. Jeder einzelne ist willkommen! 205

* Hotel Halbwild. Heute Samstag Familien-Abendkonzert. Bratwürste, hausgemacht; neuer Piderer Weinmost. Sonntag: Früh- und Abendkonzert. 13728

* Velika savarna. Montag, den 5. November Gastspiel der Operettensängerin Fräulein Stefanie P o h l und des Kunstseifers Fred R o r n a u. — Palais de danse: täglich erstklassiges Programm. 13718

Fretw. Feuerwehr Maribor

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 4. November ist der 3. Zug kommandiert. Kommandant Brandweiser Franz S a l f o v i c.

Telephonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 200.

* Sonntag, den 4. November findet im Gasthause R r a i n s in Radvanje ein Wurst- und Wackendelbschnaus statt. Um zahlreichen Besuch bittet der Gastgeber. 13633

* Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf das Inserat der Wiener Firma Horwih u. Co. in unserer heutigen Nummer. Das Inserat zeigt Ihnen den Weg, wie Sie am schnellsten zu Reichtum und Glück gelangen können.

m. Innige Bitte. Der franke Invalide mit drei kleinen Kindern wendet sich an mildtätige Herzen mit der innigsten Bitte, ihm kleinere Spenden und eventuell abgetragene Schuhe für ihn und sein jähriges Kind zukommen zu lassen.

Aus Blui

p. Todesfall. Am Freitag ist hier der Obmann des Vereines ehemaliger Soldaten aus Blui und Umgebung, Herr Valentin V e d e r j a k im Alter von 69 Jahren gestorben. Der Verstorbene erfreute sich allgemeiner Wertschätzung. Friede seiner Seele! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

p. Herbstfest unserer Feuerwehr. Die braven Steiger der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr veranstalten Samstag, den 10. d. in sämtlichen Räumen des Vereinshauses einen Herbsttrunk, verbunden mit Tanz und anderen Belustigungen. Die Veranstaltung wird durch ein Schauturnen der Wehrleute eingeleitet werden. Die Musik besorgt eine beliebige Jazzkapelle.

p. Einbruch in der Kollos. Dieser Tage wurde im Weingarten des Herrn Regierungsrates Portas ein Einbruch verübt. Den unbekannten Tätern fielen Kleider, Wäsche und silberne Eßbestecke in die Hände. Die entwendeten Sachen tragen das Monogramm „A. P.“ Vor Anlauf wird gewarnt.

p. Festnahe wegen Sacharinsmuggels. Unserer Polizei gelang es, am Lobenski trg eine gewisse Mathilde T a p o r n i k aus Drazenca beim Verlaufe von Sacharin zu ertappen. Als sie die Gefahr erkannte, versuchte sie zu flüchten, sie konnte jedoch bald eingeholt werden. Bei ihr fand man noch 47 Schachteln mit Sacharin. Die Schmugglerin wurde der Finanzbehörde übergeben.

p. Jazzkonzert. Im Restaurant „Vereinshaus“ gastiert Sonntag, den 4. d. die bereits allseits beliebte Haus-Jazzkapelle bei verlängerter Sperrstunde und erstklassiger Bewirtung.

Ehre den im Kriege gefallenen Marburgern!

Requiem :: 21. Nov.

Aus Celse

Im Zuge um 10.200 Dinar bestohlen

Am Dienstag, den 30. Oktober um 11 Uhr vormittags traf der Kaufmann Herr Anton Verboles aus Jzlate bei Zagorje mit dem Sammler Züge aus Zalec, wo er Kopfen verkaufte, in Celse ein. In der Bahnhofstrasse in Celse kaufte er Zigaretten und stieg dann in den Personenzug ein, um nach Zagorje zu fahren. Als er seinen Mantel, in dem er seine Geld- und Briefstasche hatte, im Waggon aufhängte, zerriß ein Palett mit Kopfen zusammen, wickelte ihn in Papier ein u. trug ihn in eine Ecke des Waggons. Hierbei half ihm ein 16 bis 18 Jahre alter Bursche, der einen grauen Anzug anhatte. Als Herr Verboles in sein Abteil zurückkehrte und aus seinem Mantel eine Zigarette nehmen wollte, bemerkte er, daß ihm während seiner Abwesenheit aus dem Mantel über 10.200 Dinar entwendet worden waren. Der Bursche, der ihm beim Auflesen des Kopfens geholfen hatte, war inzwischen bereits verschwunden. Verboles zeigte den Diebstahl sofort an, doch ist die Verfolgung des Täters schwer, da man nicht weiß, ob er in Celse ausgeflohen oder weiter gefahren ist.

z. Todesfall. Am Donnerstag, den 1. d. M. starb im hiesigen Krankenhaus die 34 jährige Josefine P o v a l e j aus der Umgebung von Sv. Jurij a. d. Südbahn. R. i. p.!

c. Das Gehen auf der Bahnstrecke ist bekanntlich streng untersagt. Da dieses Verbot zu wenig befolgt wird, haben die Eisenbahnangestellten und die Gendarmerie einen strengen Auftrag erhalten, jeden Zuwiderhandeln den anzuzeigen.

c. Fahrraddiebstahl. Am Dienstag wurde dem Malermeister Herrn Stojan S o l o b a r aus seinem Hofe 3a Kresko ein neues Fahrrad, Marke „Triumph“ Nr. 386.682 entwendet. Der Täter, ein 35 bis 40 jähriger Mann in einem grauen Anzug, fuhr mit dem gestohlenen Rade durch die Canarstraße und den Kreskplatz gegen Breg davon.

c. Aus der Polizeichronik. Der arbeitslose Knecht Johann J a j e schlich sich dieser Tage in die Wohnung seiner geschiedenen Frau ein, durchstöberte alle Schränke und Koffer und entwendete aus einem Koffer 400 Dinar Bargeld. Jase treibt sich derzeit im Samtale herum. — Josefine K. aus Kobrezje bei Maribor wurde in Celse wiederholt wegen Bandstreichelei und geheimer Prostitution festgenommen. Nun wurde sie wieder in Celse ertappt und aus Celse und Umgebung auf fünf Jahre ausgewiesen.

Aus Cafobec

1. Trauungen. Dieser Tage wurden Herr Professor Guro R o b o t i c mit Frä. Ljubica R o l a r und Herr Ingenieur Paul S e r n e r aus Krakau mit Frä. Irene Z o o r, Tochter des hiesigen bekannten Industriellen, getraut. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

1. Unfall bei der Feuerwehrübung. Vergangenen Sonntag veranstaltete die hiesige Feuerwehr eine Übung, bei der die Mannschaft eine ungewöhnliche Raschheit und Disziplin an den Tag legte. Der hiesige Polizeichef geriet im Laufe der Übung unter einen Löschwagen, dessen Räder ihm über ein Bein gingen. Seitens der Ambulanzabteilung wurde dem Verletzten die erste Hilfe zuteil.

2. Autounfall. Vergangenen Samstag stieß auf der Straße Cafobec—Prelog ein Autotaxi aus Cafobec mit einem Bauernwagen zusammen, wobei das Pferd am Bein derartige Verletzungen erlitt, daß es geschlachtet werden mußte. Die Koffel des Kraftwagens brachen beim Zusammenstoß entzwei. Der Chauffeur erklärt, daß das Pferd im letzten Augenblick vor das Auto gesprungen sei und daß er den Kraftwagen nicht mehr habe anhalten können.



Schmerzen infolge Ueberanstrengungen!
Blutansammlungen verursachen Schmerzen in den Muskeln. Sloan's Liniment stellt die normale Blutzirkulation wieder her — Schmerzstillung erfolgt!

Sloan's Liniment
— stillt Schmerzen! —

BEI RHEUMATISMUS, SCHWELLEN, ERKÄLTUNGEN

Schachzecke

Redigiert von Schachmeister V. Piro und E. Kramer.

Damenbauerspiel

Weiß: Reti. — Schwarz: Niemzowitsch.
(Gespielt in der 6. Runde des Berliner Turniers).

1. d4, Sf6, 2. c4, e6, 3. Sc3, Lb4, 4. Dc2, d5, 5. e3, c5, 6. Sf3, Sc6, 7. a3, Lc3, 8. bc3, b6, 9. Ld3, 0—0, 10. cd5, ed5, 11. 0—0, c4, 12. Le2, Lg4, 13. Tf1, Lh5, 14. Sd2, Lg6, 15. Dd1, b5, 16. f3, a5, 17. e4, de4, 18. Se4, Le4, 19. fe4, Se4, 20. Dc2, f5, 21. Lf3, Df6, 22. Tab1, b4, 23. cb4, Dd4, 24. Le3, Dd3, 25. Dd3, cd3, 26. b5, Sc5, 27. Le4, fe4, 28. Ld4, Sc4, 29. Te4, Sa3, 30. Te7, Tf4, 31. Le5, Sb1, 32. Lf4, Td8, 33. b6, d2, 34. Ld2, Sd2, 35. b7, Tf8, 36. h3, Sc4, 37. Te6, a4, 38. Ta6, Se5, 39. Ta4, Tb8, 40. Tb4, Kf7, 41. Kh2, Ke7, 42. Th4, h6, 43. Tb4, Sf7, 44. Tg4, g5, 45. Te4, Kf6, 46. Tb4, Sd6, 47. h4, Tb7, 48. hg5, hg5, 49. Ta4, Tb3, 50. g3, Sf5, 51. g4, Sh4, 52. Ta5, Te3, 53. Ta8, Ke5, 54. Tf8, Ke4, 55. Tf7, Td3, 56. Tf8, Sg6, 57. Tf5, Td5. Weiß gibt auf.

¹⁾ Dieser Zug wurde an dieser Stelle in Berlin mit Vorliebe gespielt und ist in der Tat gegen Lb4 wahrscheinlich die wirksamste Waffe.

²⁾ Hier war vielleicht cd4, 8. ed4: und Le7 besser, da so Weiß in Vorteil kommen könnte.

³⁾ Jetzt konnte nämlich Weiß mit 9. cd5, ed5, 10. cd5, bc5, 11. c4 das Zentrum sprengen.

⁴⁾ Wenn statt dessen Te8, so 16. f3, Te3, 17. Se4! usw.

⁵⁾ Wenn Se4, so Sd4!

⁶⁾ 27. Ld4 ist wegen Sf3:+, 28. gf3, Sd2 nebst Sf3: nicht angängig und 27. Lf4 wegen Sf3, 28. gf3, Sc3 nebst Se2+.

⁷⁾ Auf 31. Tg7: folgt Kf8, 32. Tf1, Tf1:+, 33. Kf1, d2, 34. Ke2, Td8!

⁸⁾ Wenn sofort Sc4, so 36. Te7, Sd6, 37. Td7!

⁹⁾ Etwas besser, aber auch unzureichend war Ta8 nebst Tausch auf b8.

Das Berliner Großmeisterturnier

Das Finale des Turniers war durch das völlige Versagen Spielmanns gekennzeichnet, der sich aus 3 Partien, die er noch zu spielen hatte, nur einen halben Zähler holte. Capablanca's Sieg war dadurch gesichert und es ergab sich folgender Schlußstand: 1. Preis Capablanca 8½ (aus 12), 2000 Mark, 2. Niemzowitsch 7, 1400 Mark, 3. Spielmann 6½, 1000 Mark, 4. Dr. Tartakower 5½, 800 Mark. Nichtpreissträger: Reti, Rubinstein 5, Marshall 4½.

Capablanca brauchte in diesem Turnier wieder gar nicht „aus sich herauszukommen“. Seine Gegner waren lauter erprobte Großmeister, aber keiner von ihnen zeigt zurzeit die Ambition, Weltmeisterschaftskandidat zu sein. So konnte Capablanca mit seiner alten Taktik, nur dann zu gewinnen, wenn es der Turnierstand fordert, sonst aber zu remittieren, wieder einmal durchdringen, ohne, wie gesagt, Besonderes zu leisten. Sein niedriger Prozentsatz (71 Prozent) ist aber wohl durch die starke Befestigung erklärlich. Als sein einziger Gegner sah man vor dem Turnier Niemzowitsch an, aber dieser scheint am Anfang des Turniers wohl etwas indisponiert gewesen zu sein, er spielte dann zwar wieder besser, aber für sein gutes Placemont war nur Spielmanns Versagen ausschlaggebend. Der gute Wiener Großmeister Spielmann hat zuerst schön und brav gespielt, erreichte einen ausgezeichneten Stand, als er aber dann den „großen Wurf“ versuchen wollte, ging es natürlich nicht. Denn es wäre zuviel für Spielmanns Spielstärke, daß er in diesem Turnier Erster geworden wäre. Als er im Finale also alles gewinnen wollte, kam die gerechte Strafe

dafür, und so wurde er nur Dritter. Den zweiten Platz hätte er verdient. Capablanca, Niemzowitsch und Spielmann sind die eigentlichen Sieger im Turnier, denn Dr. Tartakower wurde mit nur 46 Prozent noch vierter Preissträger. Vielleicht hätte dies eher Reti verdient, dieser zeichnete sich aber zu stark durch sein Spiel gegen Capablanca aus, indem er gegen ihn in der ersten Partie glatt einen Bauern, in der zweiten gar eine Figur einstellte. Rubinstein hat vielleicht die gehaltvollsten Partien geliefert, war aber augenscheinlich nicht immer disponiert und holte sich so nur den Spezialpreis für das beste Resultat gegen die Preissträger. Er hat in den letzten Jahren an einer Nervenkrankheit zu leiden, und kann mit seinem kristallreinen klassischen Stil leider nicht mehr ganz erstklassige Erfolge wie einst erzielen. Für Marshall gab es augenscheinlich zu wenig zu hazardieren im Turnier, er hatte übrigens bei den wenigen Zählern, die er sich holte, viel Glück.

Schließlich noch etwas Negatives vom Turnier. Es spielte kein Vertreter Deutschlands im Turnier, obwohl es in Berlin stattfand. Dr. Tarrasch ist nämlich zurückgetreten, aber das war vielleicht noch gut, da er sonst noch schlechter abgeschnitten hätte. Deutschland hat zurzeit keinen offiziellen jüngeren Großmeister, der Erfolge haben könnte, Tarrasch und Mieses sind schon zu alt, aber in Schachkreisen ist man überzeugt, daß der Berliner Meister Sämisch im Turnier einen sehr guten Erfolg erzielt hätte, wenn man ihn zugelassen hätte.

Heimische Schachnachrichten

Propagandaturier des Marburger Schachklubs.

1. Gruppe: Stand nach dem 5. Spieltag (die eingeklammerten Ziffern bezeichnen die Zahl der gespielten Partien): Ostane 5 (5), Lobkov 4 (6), Wien 3 (4), Raut 2½ (6), Mursat 2½ (7), Kufover 1½ (4), Zei 1 (2), Knecht ½ (4), Fischer 0 (2).

2. Gruppe: Statt Ermene spielt Seßler. Stand nach dem 2. Spieltag: Lufes 5 (7), Stoinischeg 4 (4), Ing. Landau 4 (5), Ferendak 3 (5), Ing. Geiger 2 (4), D. Scheichenbauer 2 (5), Jelenka 1 (5), Krusis 1 (6), Dr. Gzani 0 (3).

3. Gruppe. Spielort: Café „Central“. Spielzeit: Jeden Sonntag vormittag und Donnerstag abends. Turnierleiter: Professor Fava. Die Auflösung ergab folgende Reihenfolge: 1. Ostapow, 2. Teichner, 3. Dr. Bevl, 4. Seßler, 5. Brozow, 6. Fava, 7. Dr. Matjasch, 8. Riata, 9. Sustersic, 10. Majcen. Stand nach dem 1. Spieltag (1. d.): Fava 2 (2), Brozow, Majcen, Ostapow 1 (1), Seßler 1 (2), Sustersic 1 (3), Riata, Dr. Matjasch 0 (1), Teichner 0 (2).

Wettkampf Café „Central“ — Café „Jabran“.

Nach Beendigung der Vorrunde des im Gange befindlichen Propagandaturiers wird an einem Sonntag im Café „Jabran“ ein Wettkampf auf 10 Brettern zwischen den „Centralisten“ und den „Jabranezen“ ausgetragen. Teilnahmsberechtigt sind auf Seite der „Centralisten“ jene Kombattanten der 2. und 3. Turniergruppe, welche dort mindestens 50 Prozent erzielt haben, auf Seite der „Jabranezen“ jene Spieler, die in der 1. Turniergruppe wenigstens ein Drittel der möglichen Gewinnzähler erreicht haben. Die fehlende Zahl der Spieler wird durch anerkannt starke Kämpfer komplettiert werden. Mannschaftskapitan der „Centralisten“ ist Ing. Landau, der „Jabranezen“ Dr. Stane, während Prof. Fava als Unparteiischer den Wettkampf leiten wird. Dem Vernehmen nach winkt als Siegespreis 10

Flaschen Wein (gespendet von Dr. Slatar, Kaufmann Pinter und Cafetier Serec), so daß jeder Gewinnzähler mit einer Flasche edlen Rebensaftes honoriert wird.

— **Marburger Schachklub.** Ausschüttung am Samstag, den 3. November um 20 Uhr im Café „Central“.

— **Erstes internationales Zweifache-Problemturnier des Marburger Schachklubs.** Wie erinnerlich, wurde dieses Turnier vor einigen Monaten ausgeschrieben. Die Ausschreibung wurde inzwischen in mehreren ausländischen Schachrevuen publiziert, so in der „Wiener Schachzeitung“ und in „Schachmaty“ (Moskau). Einige Probleme sind bereits eingelangt. Schiedsrichter: Ador Grob (Maribor). Einsendetermin: 1. Febr. 1920.

Pariser Gespräche

Achtung vor dem W. C.!

Ein Reisender befindet sich zwischen Toulouse und Perpignan das W. C., kann aber nicht mehr heraus, weil irgendwas am Schloß defekt ist. Kurz entschlossen sprengt er die Tür und wird deshalb vom Polizeichef zu 150 Franken Schadenersatz an die Eisenbahngesellschaft verurteilt; er hätte die nächste Station abwarten und sich dort bemerkbar machen sollen.

Einem andern Reisenden passiert das gleiche Mißgeschick zwischen Bordeaux und Pau. Es entsteht draußen nach und nach ein richtiger Aufruhr, ein paar Kinder beschmutzen die Gänge, die Gesellschaft klagt. Der Reisende schildert vor Gericht seine Lage. Aber der Vorsitzende mußt ihn von oben bis unten und antwortet streng: „Es scheint Ihnen an Körperkraft nicht zu fehlen. Warum haben Sie nicht einfach die Türe gesprengt?“

Hypnose ist gefährlich!

Simone Lion feierte Geburtstag und lud dazu ihre Bekannten in Bliffance ein. Es war sehr lustig. Als die Gäste schon ziemlich getrunken hatten, erbot sich der Charentier, hypnotische Experimente auszuführen. Er strich dem Samenbändler Louis Duc ein paar mal über die Stirn, gebot ihm, die Augen zu schließen, und sagte dann zur erregten Gesellschaft: „Er ist jetzt vollkommen gefühllos.“ Zum Beweise haßte er ihm eine gewaltige Ohrfeige. Eine richtige Meßgeroßrfeige. Brüllend sprang der Samenbändler auf, es entstand eine kapitale Kauserei, in deren Verlaufe Louis Duc den Revolver zog und vier Schüsse abgab. Simone Lion wurde in die Brust getroffen, ein gewisser Meunier in den Hals, ein dritter in den Unterleib, während der Charentier unverletzt blieb. Hypnotiseur und Hypnotisierter wurden verhaftet, die Schwerverwundeten ins Spital eingeliefert, wo man an ihrem Auskommen zweifelt.

Witz und Humor

Die Schlange. In Indien war's — der Heimat der Zauberer und der Schlangen. Wir wohnten in der Nähe von Nagpur gemeinsam in einem großen, lustigen Bungalow, ringsum ein riesiger Garten — ein Wunder an Pracht und Herrlichkeit. Ein alter Gärtner — ein Europäer — hütete und pflegte ihn. Eines Abends saßen wir noch spät auf der Veranda beim Kartenspiel und warteten auf meinen Onkel Eddy, der bei einem Freund im nahen Nagpur Geburtstag feiern half. Auf einmal fallen im Garten kurz hintereinander zwei Schüsse. Wir laufen hinaus. Da kommt uns schon Onkel Eddy entgegen: „Regt Euch bloß nicht auf“, ruft er, „draußen war eine Schlange, ein Riesending sage ich euch, das hätte ein schönes Malheur geben können. Na, habe das Vieß erlegt, kann bis morgen früh liegen bleiben, ist ja jetzt doch zu dunkel.“ — Am anderen Morgen — wir sitzen alle um den Kaffeetisch — kommt der Gärtner aufgeregter auf die Veranda. Mein Onkel schmunzelt schadenfroh, er kann sich ja denken, wie sehr die Schlange den armen Mann erschreckt hat. Er wird schön schimpfen. Und richtig! — „Wer hat mir da“, grunzt er — der Gärtner nämlich — während, „wer hat mir da in meinen schönen Gartenschlauch zwei Böcher geschossen?“

Volkswirtschaft

Die Einnahmen der Staatsunternehmungen von April bis Juni

Die Einnahmen der Staatsunternehmungen im ersten Quartal des Budgetjahres 1928/29, also von April bis Juni, beliefen sich auf 1267,4 Millionen Din. gegen 1607,5 Millionen, die im Budget vorgesehen sind, so daß sich eine Mindereinnahme von 340,1 Millionen Dinar ergibt. Die Ausgaben betrugen 666,1 Millionen, während im Budget 1077,7 Millionen Dinar vorgesehen waren. Das Ausgabenbudget wurde entsprechend dem Kassastande gekürzt.

Budgetmäßig sollten dem Staate 584,2 Millionen Dinar aus den Ueberprüfungen der Staatsunternehmungen zugeführt werden. Tatsächlich wurden jedoch 601 Millionen dem Staate zugebracht. Entgegen dem im Budget vorgesehenen Ausgabenplan wurden die Investitionen bei allen Staatsunternehmungen gekürzt, wodurch diese Summen der Wirtschaft entzogen wurden.

Die Einnahmen der Staatsunternehmungen sind tatsächlich hinter den budgetmäßig vorgesehenen Einnahmen weit zurückgeblieben, und zwar beträgt das Minderertrags bei den Eisenbahnen 218 Millionen Dinar. Die Ausgaben bei den Eisenbahnen wurden um 296 Millionen Dinar gekürzt. (w.)

× **Novijader Produktendörse** vom 2. Nov. **W e i z e n:** Bačka und Jarmischer 247,50—250, Banater 242,50—245, Bar. Bräc 245—247,50. **G e r s t e** 255—260. — **M a i s:** Bačka per Dezember-Kammer 260—265, April 287,50—292,50, März-April 290—295, April-Mai 292,50—297,50, gebürt 285—290. — **M e h l,** Bačka: „Og“ und „Ogg“ 355—365, „2“ 335—345, „5“ 315—325, „6“ 270—280, „7“ 255—265, ab Mühle per November-Feber 277,50, „8“ 205—215. — **Die Tendenz** und die übrigen Artikel blieben unverändert. — **Umsätze:** Weizen 115, Gerste 3, Mais 49, Mehl 18 und Bohnen 1 Wagon.

× **Verstärkungsmarkt.** **M a r i b o r,** 2. November. Der Auftrieb belief sich auf 334 Schweine und 1 Plege. Der Handel war ziemlich reger; verkauft wurden 171 Stück. — **Es notierten:** 5—6 Wochen alte Jungschweine Din 70—100, 7—9 Wochen 225—250, 3—4 Monate 360—380, 5—7 Monate 480—500, 8—10 Monate 550—650, einjährige 1000—1200 per Stück; das kilo Lebendgewicht 10—12,50, Schlachtgewicht 16—18.

× **Heu- und Strohmarkt.** **M a r i b o r,** 3. November. Die Zufuhren beliefen sich heute auf 9 Wagen Heu und 3 Wagen Stroh. Heu wurde zu 150—160 und Stroh zu 60—70 Dinar per 100 kg gehandelt.

× **Sperrung der Zagreber Güterbahnhöfe.** Infolge Gleisverstopfungen durch Hunderte von Wagen, die nicht abgefertigt werden können, wird die Annahme von Gütern für die beiden Zagreber Bahnhöfe abermals eingestellt, u. zw. bis 8. d. Fast volle drei Wochen konnte keine Güterabfertigung nach Zagreb abgefertigt werden; nun wird diese Katastrophe, die unserer Wirtschaft so großen Schaden verursacht, nach einer Woche dauern. Die Störung macht sich auch in Fabriksbetrieben in Zagreb und Umgebung bemerkbar, da auch die Industrielle mit Wagen, die nicht fortgeschafft werden können, vollgestopft sind. Der gegenwärtige Waggomangel ist auch dadurch bedingt, daß Hunderte von Wagen in Zagreb und auf allen Stationen in der Nachbarschaft festliegen und ihrer Bestimmung nicht zugeführt werden können.

× **Die Staatliche Gewerbebank** entschloß sich infolge der zahlreichen Vorstellungen der interessierten Kreise Sloweniens dazu, in **L j u b l j a n a** eine Filiale zu eröffnen.

Bei Grippe, Bronchitis, Mandelentzündung, Lungenentzündung, Verschleimung der Nase und des Rachens, Erkrankungen der Ohren und Augen jorge man dafür, daß der Magen und Darm durch Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers gründlich gereinigt werde. Kamhafte Fachmänner der Gesundheitspflege bezeugen, daß auch bei fieberhaften Anstehungs-krankheiten das „Franz-Josef“-Wasser der leidenden Menschheit große Dienste erweist. Es ist in Apotheken und Drogerien erhältlich. 3979

Bis zur Aufnahme des Betriebes in eigenen Räumen wird die private Gewerbebank als Geschäftsstelle der Filiale der Staatlichen Gewerbebank fungieren.

× **Die Krainische Industrie-Gesellschaft** weist für das Geschäftsjahr 1927/28 bei einem Aktienkapital von 13,5 Millionen Dinar einen Reingewinn von 1,725.000 Dinar aus.

× **Technische Essigsäure** bis zu 80 Prozent **Stärke** ist nach einer Verfügung der Steuergeneraldirektion von der Entrichtung der staatlichen Verzehrungssteuern befreit, da im Inlande in diesem Artikel großer Mangel herrscht. In zweifelhaften Fällen entscheidet die Generaldirektion in Beograd auf Grund der ihrem Laboratorium zur Prüfung eingesandten Muster.

× **Ein Konkurrent des jugoslawischen Holzhandels in Fiume.** Mit Unterstützung der italienischen Regierung wurde dieser Tage in Fiume eine ungarisch-italienische Aktiengesellschaft gegründet, die den Zweck verfolgt, bei jugoslawischen Kleinholzproduzenten Waren aufzukaufen und sie dann nach Italien und ins Ausland zu versenden, was die Ware natürlich nur verteuert. Am Kapital ist Ungarn zur Hälfte beteiligt.

× **Der jugoslawisch-griechische Schiffsverkehr** ist Donnerstag vormittags durch Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft getreten. Der Vertrag sieht die freie Schiffsahrt im gegenseitigen Verkehre vor, d. h. gleichen den freien Warenaustausch und Verkauf von Eigenschaften. Von den Bestimmungen des Vertrages sind jedoch die Küstenschiffsahrt und der Fischfang ausgenommen, die in eigenen Gewässern nur von heimischen Unternehmern ausgeübt werden können.

× **Rechtshilfe und Beistand für Eigentümer österreichischer Häuser.** Durch die konfiskatorische Wirkung des österreichischen Mietengesetzes und infolge der Komplikation der einschlägigen Vorschriften sind die Eigentümer österreichischer Häuser nicht nur materiell geschädigt, sondern es obliegt ihnen überdies eine ganze Reihe von gesetzlich vorgeschriebenen Akten, deren Unterlassung mit empfindlichen Vermögensschäden verbunden ist. Der Verband ausländischer Eigentümer österreichischer Realitäten, Wien 1, Johannesgasse 15 hat daher beschlossen, seinen außerhalb Österreichs wohnenden Mitgliedern alle erforderlichen

Aus der Sportwelt

Sport am Sonntag

Um 8.30 Uhr: Meisterschaftsspiel um den Jugendpokal: „Rapid“ gegen „Svoboda“. (Rapid-Platz.)

Um 10 Uhr: Meisterschaftsspiel „Rapid“ 1 gegen „Svoboda“. (Rapid-Platz.)

Um 13.30 Uhr: Freundschaftsspiel „Maribor“-Reserve gegen „Rapid“-Reserve. (Maribor-Platz.)

Um 15 Uhr: Handballmatch um die Staatsmeisterschaft: „Mirija“ (Ljubljana) gegen „Maribor“. (Maribor-Platz.)

Um die Handballstaatsmeisterschaft

„Mirija“ gegen „Maribor“!

Morgen um 15 Uhr treffen im Kampfe um die jugoslawische Handballmeisterschaft sonderbarerweise der Meister und der Gemeister von Slowenien aufeinander. Trotz der überaus scharfen Gangart und ungläublichen Härte der „Mirija“-Mädels müssen unseren Handballerinnen die besseren Aussichten eingeräumt werden, die sich mit dem voraussichtlichen Sieg den Weg in das Finale der Staatsmeisterschaft bahnen würden. Nach der grundlos langen Spielpause dürfte das morgige Handballmatch einem ganz gewaltigen Interesse unserer Frauensportwelt begegnen, dies umso mehr, da das Treffen von ausschlaggebender Wichtigkeit ist.

„Rapid“ — „Svoboda“

Mit einer Bombenmannschaft greifen morgen die Schwarz-Blauen in die Ereignisse der heimischen Handballmeisterschaft ein. Der Altmeister von Maribor verfügt zurzeit über

RADIO? TELEFUNKEN!

Arcolette 3 der billige 3 Röhrenempfänger.

Arcolette 3W ohne Batterien u. Akkumulatoren für einfachen Anschluß an die Lichtleitung.

Telefunken 4A auch zum Betrieb mit Wechselstrom geheizter Röhren geeigneter, ausgezeichnete Europa-Empfänger.

Telefunken 9 bester Fünfröhren-Apparat mit **Einerfisteinstellung** ohne Antenne für die verwöhntesten Ansprüche

Telefunken Röhren unübertroffen; Spezialität: Wechselstromgeheizte Röhren.

Verlangen Sie Katalog!

Telefunkenlautsprecher: L 666

erstklassiger Konuslautsprecher, billigster Preis.

ARCOPHON der Konzertlautsprecher mit Vollklang.

Telefunken Kopfhörer: Standardhörer!

Zu haben bei allen Radiohändlern in Maribor bei

FRANC STARKEL, ml.

Generalvertretung für Slowenien

JUG. SIEMENS D. D.,

ODDELEK ZA SLABI TOK

12105

LJUBLJANA, palača Ljubljanske kred. banke

Auskünfte und Rat schläge unentgeltlich zu erteilen und die Verwaltung ihres österreichischen Hausbesitzes sowie die Vertretung in allen Hausangelegenheiten vor den Behörden unentgeltlich zu besorgen. Der Verband übernimmt auch den An- und Verkauf, die Instandhaltung und Renovierung der in Österreich gelegenen Häuser. Nähere Auskünfte werden kostenlos erteilt.

für den Herrn Winterhalter u. Kurnig. — Nachmittags findet um 13.30 Uhr am „Maribor“-Platz ein Freundschaftsspiel zwischen den „Rapid“- und „Maribor“-Reserven statt. Die Platzaufsicht versteht Herr N e r a t.

: **Kostenlose Rechtshilfe für Damen und Herren** beginnen in nächster Zeit, wenn sich eine genügende Anzahl von Interessenten meldet. Anmeldungen sind an die Redaktion der „Marburger Zeitung“ zu richten.

: **SK. Rapid.** Zu den sonntägigen Spielen treten die „Rapid“-Mannschaften in folgender Aufstellung an: Erste: Belko, Barlovic, Kurzmann, Pernat 2, Bröckl, Simmerl, Pernat 1, Vento, Klippstatter, Vidovic, Petnik. — Reserve: Časar, Blasonig, Marjanovic, Kucelar, Baumgartner, Pichnig, Seifert, Terglek, Schmidt, Schein, Roth, Ro

Neue Weltrekorde im Gewichtheben



wurden in Paris von dem Franzosen Charles Rigolet aufgestellt. Der Berufsathlet verbesserte seine eigenen Weltrekorde im beidarmigen Reißen auf 141 Kilogramm (bisher 139,5 Kilogramm) und im beidarmigen Stoßen auf 180,5 Kilogramm (bisher 179,5 Kilogramm).

: **Schiedsrichter am Sonntag.** Die morgigen Spiele leiten die Schiedsrichter B i z j a f (Jugendspiel), M o h o r k o (Rapid — Svoboda) und B e s n a v e r (Rapid — Maribor).

: **Der Internationale Cup** weist nach dem vorgestrigen Länderkampf Ungarn gegen Schweiz, den die Ungarn 3:1 gewannen, folgenden Stand auf: 1. Italien (7 Punkte), 2. Desterreich (6), 3. Ungarn (6), 4. Tschechoslowakei (5), 5. Schweiz (ohne Punkte).

: **Offizielle Mitteilung des M. D.** Das Meisterschaftsspiel „Rapid“ gegen „Svoboda“ findet um 10 Uhr am „Rapid“-Platz statt. Als Vorspiel geht das Meisterschaftsspiel der Jugendmannschaften „Rapids“ und „Svobodas“ vor sich. Die Platzinspektion be-

Viol. — **Jugend:** Hermann, Drenl, Bodusel, Brindl, Burndorfer, Eme, Jorgini, Golinar 1, Kampel, Turt 1, Golinar 2, Turt 2, Feig.

: **ER. Svoboda** bestreitet das Meister-schaftsspiel gegen „Rapid“ in folgender Auf-stellung: Peter, Konrad, Daslo, Gruber, Hor-lich, Bach, Pilsol, Effert, Strah, Krosi, Ein-kovik; Ersatz: Gabrian. Den Orbnerrdienst versehen die Herren Venes, Zunkovik und Gabrian.

: **Tanzkurs des EA. Rapid.** Da der ge-strige Tanzabend entfiel, findet heute, Sam-s tag, der 3. d. ein verlängerter Tanzkurs statt.

Theater und Kunst

Franz Schubert
im Mannesalter



(zu seinem 100. Todestage am 19. Nov.)

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Samstag, 3. November um 20 Uhr: „Mein Vater hat recht gehabt“. Ab. V. Rupone.

Sonntag, 4. Novemb. um 20 Uhr: „Geisha“. Ermäßigte Preise. Rupone.

Montag, 5. November: Geschlossen. (Sait-spiel in Puz.)

Dienstag, 6. November um 20 Uhr: „Ro- bert und Marianne“. Ab. V. Rupone.

Ein Mundharmonika-Orchester beim Gottesdienst

Wir melden bereits, daß sich die Mund-harmonika, dieses Kinderinstrument, auch zu Musikführungen höherer und so-gar künstlerischen Niveaus eignet. So gewann das Educator-Mundharmonika-Orchester aus Trossingen in Deutschland unlängst bei einem Wettspiel verschiedener Orchester den Ehren-preis und errang die Palme des Abends.

Wer nicht selbst Ohrenzeuge war, kann es gar nicht glauben, daß ein Orchester von verschiedenartig abgestimmten Mundharmo-nikas sogar die Kirchenmusik besorgen kann. So vernichtete das Trossinger Educator-Or-chester unter Leitung eines Hauptlehrers vor einigen Wochen in der Stadtkirche von Turt-lingen in Württemberg der vollversammelten Kirchengemeinde ein eigenartiges Erlebnis.

Die Wirkung der Mundharmonika als Or-chesterinstrument für kirchliche Musik löste allgemeine Ueberraschung aus und fand be-geisterte Aufnahme nicht nur bei Laien, son-bern auch bei den zahlreich anwesenden Mu-sikfachverständigen. Es dürfte dies wohl das erste Mal gewesen sein, daß ein Mundhar-monika-Orchester bei einem Gottesdienst mit wirkte.

Auswanderung und Kolonisation

(Schluß.)

Ein anderes Beispiel, das nicht minder belehrend ist, bietet uns Ägypten. Wie alle Länder der alten Kultur, hatte auch das alte Reich der Pharaonen zu Beginn des 19. Jahrhunderts seine Handindustrien. Diejel-ben verschwanden nach dem Jahre 1850 durch die Einfuhr der Erzeugnisse der me-chanischen Industrie. Der Eingeborene zog sich in die Zelt der Nomaden zurück, und der Europäer mußte fast alle Aemter und die Arbeiten in den Städten übernehmen. Es scheint aber, daß es seit zehn Jahren nicht mehr so ist. Die Araber lernen den Dienst der Chauffeure, der Mechaniker, der Elektrotechniker, der Zimmerleute wie die Europäer und begnügen sich mit einer be-scheidenen Entlohnung. So wird nach und nach die Auswanderung der Europäer durch die einheimische Konkurrenz eingeschränkt. Die gleiche Umwandlung vollzieht sich mehr oder weniger überall: in Persien, Indien, China. Das Erwachen des Orients, von dem man so viel gesprochen hat, macht sich auch in der Arbeit fühlbar. Die weiße Rasse hat eine Kultur geschaffen, die dadurch, daß sie die Industriearbeiten vereinfachte, die Massen gleichgemacht hat. Die schwarze, gel-be und weiße Rasse — es scheint, daß kein wesentlicher Unterschied in der Tüchtigkeit und Befähigung besteht, die sich auf die elementaren Arbeiten der modernen Indus-trie bezieht. So wird das Weltall eine gro-ße Einheit, in der sich die verschiedenen Kö-nigreiche und geistigen Kräfte ausgleichen.

Es ist daher ungerecht, unserem Zeitalter die Langsamkeit und den geringen Eifer vorzuwerfen, mit welchem es die unbewohn-ten oder wenig besiedelten Erdräume bevöl-kert. Diese Langsamkeit ist nur ein Trug-bild unserer Ungeduld. In keiner Epoche war die Ausbreitung der menschlichen Räs-sen auf der Erdoberfläche so intensiv wie nach dem Jahre 1850. Wenn sie es später nicht mehr war, so ist der Grund darin zu su-chen, daß die Möglichkeit derselben einge-schränkt war. Selbst in einer Zeit der ra-schen Ausbreitung sind zwanzig Jahre und mehr der Arbeit nötig, um eine neue Ge-neration zu schaffen.

Die Erde zu bevölkern, das ist eine der Aufgaben der Menschheit. Allmählich, mit teilweisen Unterbrechungen erfüllt sie diese Aufgabe. Wenn es einen Fortschritt gibt, mit dem sich die Geschichte der Menschheit rühmen kann, so ist es gewiß jener bezüglich der Kolonisation. Vor zehn Jahrhunderten war die Menschheit über die Beschaffenheit der Erde gar nicht im klaren; sie bewegte sich auf dem Planeten, wie man im Fin-stern umhertappt. Nach und nach hat sie den Erdball erforscht, seine Gestalt erkannt, sei-ne Größe und seine gegenseitigen Verhält-nisse. Dann fing sie an, sich denselben zu be-mächtigen.

Es gibt noch immense unbewohnte Flä-chen der Erde. Aber die Oberfläche der Er-de ist mit einem mehr oder weniger dichten



Die echte Gillette-Klinge

rasiert leicht und angenehm

Sie lieben es, frisch und gepflegt auszusehen, glatt- und sauber rasiert zu sein.

Die echte Gillette-Klinge macht es Ihnen leicht.

Die haarscharfe Schneide gleitet sanft über die Haut, und Sie spüren es kaum, wie sie Ihnen dabei den Bart davonträgt.

De Luxe-Pakete (30 Klingen). Ganzpakete (10 Klingen). Halb-pakete (5 Klingen) erhalten Sie in allen einschlägigen Geschäften.

MADE IN U. S. A.
Die echte Gillette-Klinge
KNOWN THE WORLD OVER

Gillette Safety Razor Co

Nach verschiedener Völker bedeckt, die alle in gegenseitiger Berührung stehen. Die leeren Erdräume sind innerhalb jeder Rasse oder eines jeden Volkes. Sie sind nicht mehr wie ehemals zwischen einer Rasse und der an-deren, zwischen einem Volke und einem an-deren. Allmählich werden diese unbewohn-ten Flächen infolge der Ausbreitung der verschiedenen menschlichen Rassen verschwin-den, in dem Maße wenigstens, als die Erde bewohnbar ist. Das ist jedoch ein Werk von solcher Größe und Kompliziertheit, daß man mit dem Gezeß der Zeit rechnen muß. Es ist weiser und bescheidener, die Kolonien, die neuen Länder, die nach wenig bevöl-serten Kontinente nicht als gelobtes Land zu betrachten, in welches man sich vor den Folgen der in Europa begangenen Fehler flüchten kann. Zu häufig hört man, daß sich Menschen über die Unglücksfälle, die den alten Kontinent treffen, mit der Idee trös-ten: Es gibt ja Kolonien! Stillstand der Arbeit, Uebervölkerung, Industriekrise, die politischen Umwälzungen, die Kriege in un-serem Weltteil: eine ferne Welt mit unbe-siedelten Erdräumen erhebt sich vor unseren Augen; sie scheint uns eine Zufluchtsstätte zu sein gegen alle angeführten Mißgeschide und deren Folgen. Doch das ist eine Täu-schung!

Die Welt bildet eine Einheit. Der Wohl-stand der neuen Länder und der Kolonien ist an den Wohlstand der alten Länder Eu-ropas gebunden. Das furchtbare Unglück, das seit 1914 über Europa hereingebrochen, hat die ganze Erde in einen beklagenswer-ten Zustand versetzt. Innerhalb der Jahre

1900 bis 1914 haben sich die neuen Länder, und die Kolonien, gleichwie Europa, eines bemerkenswerten Wohlstandes erfreut. Von 1914 bis 1925 aber merkte man auch in den neu erworbenen Ländern und Kolonien nur ein eingebildetes, ungesundes Gedeihen, das durch die enorme Krise auf allen Gebieten, die durch den Weltkrieg herbeigeführt wur-de, entstanden ist. Wie in Europa hat ihre kulturelle Entwicklung zwar einen rascheren, aber bedeutend weniger soliden Fortschritt genommen.

Seit einiger Zeit hat für Europa eine Periode ernster Schwierigkeiten begonnen. Es ist der Augenblick da, wo alle Staaten nach so vielen Täuschungen die wahre Wirk-lichkeit kennen lernen müssen. In einem zwar beschränkten Maße haben auch die Ko-lonien und neuen Länder, die mehr oder minder in dem allgemeinen Wirbel, entstan-den durch die Verhältnisse in Europa, hin-eingezogen wurden, die gleiche Pflicht. Es wäre nicht überraschend, wenn die Entwid-lung aller dieser Länder für einige Jahre, im Vergleich mit der letzten Periode, einen langsameren Fortschritt nehmen würde. Die Begeisterung jedoch, die die Menschheit seit einem Jahrhundert ergriffen hat, die Erde zu bevölkern, ist so groß, daß es keine Macht gibt, die diese Begeisterung läh-men oder brechen könnte.

J. F.

* Sie brauchen im Winter nicht nur Schuhe, sondern gute und wasserdichte Schuhe. Kommen Sie, wir werden Sie zu-frieden machen. „A r o“, Korosla cesta 19.

MARKE TEKANNE
Verkörpert den besten Geschmack, das feinste Aroma, die höchste Ergiebigkeit

OSRAM
OSRAM-NITRA
OPAL
blendungsfrei

Glückliche Zukunft

und sorgenfreies Dasein erzielen Sie durch

Hugo Horwitz & Co., Wien I., Franz-Josefs-Kai 65

indem Sie den Haupttreffer von

750.000 Schilling = 6.000.000 Dinar gewinnen.Die österreichische Klassenlotterie ist die Beste auf der Welt.
100.000 Lose 50.000 Gewinne

Die Hälfte der Lose gewinnt sicher.

Bestellen Sie sofort und Ihr Glück ist gemacht!

Die Gewinne der österreichischen Klassenlotterie:
2.000.000 Dinar, 1.000.000 Dinar, 400.000 Dinar
300.000 Dinar, 240.000 Dinar, 200.000 Dinar

Die Gesamtgewinnung: 10.640.000 Schilling = 85.128.000 Dinar

Ziehung der I. Klasse: 28. u. 29. Nov. 1928Jede Bestellung wird sofort durchgeführt. Zahlbar nach Erhalt der Lose.
Nach der Ziehung senden wir unaufgefordert die amtliche Ziehungsliste.**Preise der Lose:****1/8 Sch 4.- 1/4 Sch 8.- 1/2 Sch 16.- 1/1 Sch 32.-**
1/8 Din 35.- 1/4 Din 70.- 1/2 Din 140.- 1/1 Din 280.-

Bei der letzten, vergangenen Lotterie hat eine von unseren glücklichen Kunden den Haupttreffer von 500.000 Schilling, das sind 4.000.000 Dinar gewonnen!

KAVARNA JADRAN
JEDEN SAMSTAG UND SONNTAG
KONZERT**Billige böhmische Bettfedern**

Ein Kilo graue geschlissene 70 Dinar, halbweiße 90 Dinar, weiße 100 Dinar, bessere 125 und 150 Dinar, daunenweiße 200 und 225 Dinar, beste Sorte 275 Dinar. Versand zollfrei, portofrei gegen Nachnahme, von 300 Dinar aufwärts franko. Muster gratis, Umtausch und Rücknahme gestattet.

Benedikt Sachsel, Lobes Nr. 5 bei Pilsen, Böhmen
Postpakete gehen aus Böhmen nach Jugoslawien etwa 10 Tage

Sonntag, den 4. November 1928 findet das erste

Fest Eintritt frei

in sämtlichen Lokalitäten des Gasthauses

Gačnik in Studenci

unter der Führung des Gastwirts KLEMENSAK statt, wozu alle p. t. Gäste, Freunde u. Bekannte eingeladen sind. Der schöne Saal steht Vereinen stets zur Verfügung

Der richtige Weg zur Wiedererlangung gesunder Nerven!

Kranke erschöpfte Nerven verbittern das Leben, verursachen viele Leiden, wie stehende, ziehende Schmerzen, Schwindel, Angstzustände, Ohrensausen, Verdauungsstörungen, Schlaflosigkeit, Unlust zur Arbeit und andere üble Erscheinungen.

Von allen Leiden befreit

werden Sie nur durch das echte Kola Lecithin das Vitamin reichhaltigste Nahrungsmittel, es ist für die Menschheit eine Quelle der Wohltat geworden, fördert in wunderbarer Weise die Funktionen des Körpers, kräftigt Rückenmark und Gehirn, stärkt Muskeln und Glieder, gibt Kraft und neuen Lebensmut. Das echte Kola Lecithin erzielt oft Wunder, leitet die eigentlichen Nährstoffe bis an die äußersten Stellen der Bluterzeugung, belebt, ermuntert, erhält jung und frisch.

Überzeugen Sie sich selbst,

daß ich Ihnen nichts Unwahres verspreche, denn ich sende in den nächsten 2 Wochen an jeden, der mir schreibt,

vollkommen gratis

und franko eine kleine Schachtel Kola Lecithin und das Buch eines Arztes mit vielseitiger langer Erfahrung, der selbst mit den Leiden zu kämpfen hatte. Schreiben Sie mir deutlich Ihre Adresse, ich sende Ihnen dann sofort kostenlos das Versprochene.

ERNST PASTERNAK, Berlin, S. O., Michaelkirchplatz 13, Abt. 323.**Gasthaus Anderle, Koroška cesta**

Sonntag den 4. November 1928:

Frühschoppen- und Abend-Konzert. Erstkl. Musik.Nachmittags bei schönem Wetter bei der „Linde“ in Radvanje: **Konzert!**
Eintritt frei. Tanzgelegenheit. Ia. Weine „Union“-Bier, B. kann gute Küche, Aufmerksame Bedienung, Mäßige Preise. 13715**Wohnung**

bestehend aus 2 bis 3 Zimmern in der Stadt oder Umgebung zu mieten gesucht. Anträge unter „Ausländer“ an die Verwaltung

Kabarett EUROPABesuchen Sie das November-Sensations-Programm.
Luise Loretti mit ihrer grossen **Tier-Revue.**
Sonntag nachmittag grosses **Abend-Programm.****Welt-Patent**

„Gra“-Reflektor, verwendbar an jeder elektrischen Birne, 100% mehr Licht

Ohne Mehrkosten!Muster gegen Dinar 40.—, —
Wiederverkäufern hoch. Rabatt.
General-Vertretung J. Taub,
Subotica. 13406

Wollen Sie Ihren Bedarf an

Herbst- und Winterwäsche

sowie schönen Lampenschirmen und Teepuppen und guten

Handarbeits-Vorlagen

in tadelloster Ausführung bei billigsten Preisen decken, so lassen Sie arbeiten im

Wäschsalon Lina Küttner
Maribor, Gosposka ulica 28. 13683

Schöne weisse

Kartoffel

zwei bis drei

Waggons verkauft

Oskrbništvo-grad

Marenberg. 13641

Wasten Pullover Sweater 13725**Jump und Kleider in**

eleganter und modernster Ausführung nur Maschinenstrickerei

Pichler, Maribor

Koroška cesta 26, 1. Stock.

Neuer Dalmatiner

Eigenbauwein

eingelangt im I. dalmat. Gasthaus J. Trgo, Maribor, Vetrinjska ulica 3. 13638

Die herzlichsten

13722

Glückwünsche zum Namenstage

unseren guten Herrn Chef KARL FIEDLER

Das Personal der Kavarna Europa**„ANKER“**

allgemeine Versicherungs-A. G. sucht agile, repräsentative Herren als

Vertreter

für Maribor und Provinzen

Vorstellen:

Bančna poslovalnica BEZJAK,

MARIBOR, Gosposka ulica 25

13723

RADIOWELT

Illustrierte Wochenschrift für jedermann, ist die beste Radiozeitschrift. Bringt die Programme der europäischen und amerikanischen Sendestation — Radioreporte. Reichhaltigster technischer Teil!

Einzelpreis — Jahresabonnement —

FUNKMAGAZIN

Monatsschrift für Radiomateure. Schriftleiter Dr. Eugen Nesper. Unentbehrlich für Bastler und Fachmann. Mit Beiblatt für kurze Wellen und Phonoradio. Diese Monatsschrift hat nicht ihresgleichen.

Einzelpreis — Jahresabonnement —

Wiener Radioverlag G. m. b. H., Wien, I. Pestalozziggasse 6.

Besondere Gelegenheit für

Weihnachts-Geschenke

Vom 2. bis 26. Nov. ist eine Partie

Perserteppiche

nur Prachtstücke von der Fa. Adjiman zu verkaufen.

Ausgestellt bei

»WEKA« MARIBOR

Was Sie Ihrem Heim schenken, erfreut Ihre ganze Familie!

13724

Gastwirtschaft Stumpf-Schrei in Studence

Heute Sonntag, den 4. November 1928 ab 15. Uhr bei jeder Witterung!

Sautanz mit Konzert

Blut-, Leber- und Bratwürste etc. Hochprima Luttenberger Weine. Union Fassbier. Vorzügliche Hausmehlspeisen. Zum werten Besuche laden ergebenst die

Wirtsleute.

Habt Ihr Euch schon überzeugt

dass man bei

L. ORNIK**MARIBOR, Koroška c. 9**

ein reichsortiertes Lager verschiedenster

Leipziger Fellwaren

findet?

9611

Wenn nicht, dann spaltet Euch, um die schönsten Stücke zu bekommen.

Billigste Preise. — Auch gegen Teilzahlung.

PATENTE, MARKEN

und Muster für S. H. S. und alle Auslandsstaaten

Recherchen über Erfindungen und Patente im In- u. Auslande. Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffs-Klagen. Feststellungs-Anträge; Vorschläge für Handels- u. Fabriks-Marken etc. besorgen die beeideten Sachverständigen:

Civil- u. Patent-Ingenieur **A. BAUMEL**, Oberbaurat i. P.Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. BÜHM**, Regierungsrat i. P.**Maribor, SHS, Vetrinjska ulica 30****Tüchtige Weberinnen**werden gegen guten Lohn aufgenommen in der Weberei **E. ZELENKA & Co., Linhartova ulica.** 13640

Zur Herbstanpflanzung empfiehlt

13639

starke Apfelbäumeverschiedener Sorten **iv. Toplak, Cirknica, Št. Ilj**

Kleiner Anzeiger

Verkaufsbüro

Gesamtsverwaltung übernimmt gewissenhaft und billigst alle Staatsbeamten, Aufschriften erbeten unter „Justitia“ an die Verwaltung. 13672

Klavier wird zu Übungszwecken einige Stunden täglich zur Verfügung gestellt. Adresse in der Verwaltung. 13677

Ein Kind wird in gute Pflege genommen. Adressa ulica 9, 1. Etod. 13682

Beteiligung mit 200.000 Dinar, wo Mitarbeit möglich, wird gesucht. Anträge unter „Erkennung“ a. d. Bero. 13658

Ein Kind im Alter von 1—2 Jahren wird in gute Pflege genommen. Adresse in der Verwaltung. 13654

Deutsches Fräulein erteilt Sprach- und Konversationsunterricht. Niedriges Honorar. Adresse i. d. Bero. 13620



Reparaturen

von Schneeschuhen und Galoschen werden bestens und billigst prompt ausgeführt in der ältesten Werkstätte

Jos. Moravec

Maribor, Slovenska ulica 12 12065

Photographie in allen Formaten, Optiken und Präparaten auf Abzahlung. Platten u. Papiere aller Weltmarken, in allen Formaten, immer frisch. Photomeyer, Gosposka ulica. 11540

MÖBEL

in jeder Stilart von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung aus Buchholz, Eichenholz, sowie auch aus exotischen Hölzern zu niedrigen Preisen, nach eigener Erzeugung, in der Produktionsgenossenschaft der Tischlermeister Ab 1. Mai tief herabgesetzte Preise, sehr solide und auch gute Arbeit sowie auch 1 Jahr Garantie. 5487

Gralski trg 3

Zimmer- und Schreinerwerk besorgt schnell, tadelloso und billig Franz A m b r o s i c, Gralska ulica Nr. 2, Maribor. 10680



Die gute Uhr nur beim guten Uhrmacher
J. Peteln
Gosposka ul. 5.

Kartonnagen (Schachteln) in allen Ausführungen zu den billigsten Preisen bei Foto-Kompanija, Maribor, Gregorčičeva ul. 12. 12990

Erstklassige Damenmassen empfiehlt sich. Anfrage Novak, Gosposka ul. 9. 12955

Gratis erhält jeder eine Probeboxe Daruvar - Creme gegen Einfrieren von 2 Dinar für Portopfeifen. Daruvar-Creme wird nach jetzigem Stande der Wissenschaft mit bestem Erfolg gegen Sommerprossen, Wimpern, rote Nase u. Unreinigkeiten des Gesichtes angewendet. Apotheke Blum, Subotica. 12819

Pavel Nedog

putzt chemisch und färbt alle Kleider, und Stoffe, Trauer in 24 Stunden am billigsten und am schönsten. Maribor

Gosposka ul. 33

Gralska ul. 22.

Eine Sensation sind die neuen Pianinos in Ton, Ausführung und Preis bei M e r z, Gosposka ulica 30. Fabrikzylinder, jeder Zwischenhandel ausgeschaltet. Teilzahlungen. 13612

Ueberföhrungen, Verzöhrungen sowie Lastenüberföhrungen besorgt prompt und billigst Spezialist A. Reissmann, Vojasniška ul. 6/1. 13425

Matten, Mäße vernichtet gänzlich über einer Nacht unter berühmtes „Euprep“-Verföhrungsmittel. Dosen zu 40 und 60 Dinar. Wer kein Vertrauen zu unserer Behauptung hat, verlange Zusendung gegen nachträgliche Verzöhrung. „Verteheim“, Vertöhrungsanstalt, Jagreb, Marofka ul. 16. 13477

Londoner erteilt englischen Unterricht. — Parmenter, Kamniška cesta 5/1. 13540

A. Krednik, Državna cesta 20—22 und Frankopanova cesta 42, übernimmt jedes Quantum Traut und Rüben zum Einmachen. Preis für 100 Kilo 10 Dinar. 13692

Schneeschuhe, Galoschen, Autoreifen, Schläuche usw. repariert nach neuestem Verfahren Vuklanierwerkstätte Dolenc, Mestianova cesta 35. 13601

Realitäten

Realitäten, Besitz, Erbschaft, Haus oder Geschäft jeder Art u. überall verkauft, kauft u. tauscht man reich und diskret durch den über 50 Jahre bestehenden handelsgerichtlichen protokollierten **Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger Wien, 1. Weißburggasse 26.** — Weltreichende Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigene Fachbeamten. Ru haben 6. Dinko Sar. Papierhandlung in Maribor. Keine Broschüre. 11769

Weingartenbesitz nächst Bistrica-Limbus, 18 Joch (Weingarten, Obstgarten, Wald) usw., 2 Häuser mit 7 Zimmern samt Möbeln billig zu verkaufen. Adresse Verwalt. 12870

Neuerbaute Villa, in schöner Lage, 5 Minuten von d. Tramway und der Bahn entfernt, sofort beziehbar, ist zu verkaufen. Anfr. bei Schwab, Puntigam h. Graz. 13549

Familienhaus in Pobrežje bei Maribor ist sofort zu verpachten. Pachtzins nur ein Jahr i. vorzinseln bezahlt werden. Beziehbar bis November. Adresse Verwalt. 13591

Wohn- oder Haus wird gekauft. Ausführliche Anträge unter „Rentabel“ an die Verwaltung. 13656

Haus mit Garten, gut verzinsbar, zu verkaufen. Porent, Smetanova 48. 13625

Reizende Villa, modern, großer Garten, sehr preiswert. — **Wohnhaus**, Quadratmeter 14 Dinar, auch für Haus geeignet. — Gut verzinsb. Haus, da Gewerbetreibende, mit wenig Darlehen. — **Guthausverkauf** und **Wohn- oder Haus** erträgt. **Wohn- oder Haus**, gute Zufahrt, billig. 13708

Realitätenbüro „Napit“, Maribor, Gosposka ulica 28.

Schöne große Villa mit Garten, in schönster Stadtlage, zu verkaufen. Anfragen unter „Villa 11-38“ an die Bero. 13638

Zu kaufen gesucht

Wirtelgeige zu kaufen gesucht. Dorthelbst ist eine halbe und eine ganze Geige zu verkaufen. Jože Vojasniška ul. 19, Porterre. 13491

Pianino und Teppich wird gekauft. „Movie Franc“ an die Verwaltung. 13661

Ein schöner Kinderwagen (zum Liegen), leichte Farbe, zu kaufen gesucht. Angebote: Hausbesorgerin Frankopanova ul. 14, Maribor. 13413

Juwelen, Gold, Silber-Münzen, falsche Zähne, antike Uhren kauft zu allerhöchsten Preisen **Antweller Jager**, Gosposka ulica 15.

1 1 1

Junger Bernhardschuh ob. Dündin zu kaufen gesucht. Adresse in d. Bero. 13650

Suche gutegehende Fleischhauer per sofort oder ab Neujahr. Reklamiert wird auf guten Posten. Adr. Bero. 13433

Kaufe Bett und Kuchentischen, Herrenanzüge, Stiefel, Lederhosen, Herrenhüte und Wäsche. Schriftl. Angebote an Makler, Kuska cesta 35. 13493

Altgeräthe jeder Art, Möbel, Gläser, Uhren, kauft Firma E. Jelenka, Moribor. 11620

Sägespäne, gebraucht, wird gekauft. Mlinška ul. 20. — Dort selbst werden 2 Möbelschreier aufgenommen. 13600

Ein Tascheltisch im guten Zustande wird gekauft. Adr. Bero. 13614

Bettplachen, gut erhalten, gesucht. Anträge unter „Geld“ an die Bero. 13720

Traversen, gebrauchte, 18—20, 6—7 Meter lang, zu kaufen gesucht. Anträge unter „Traversen“ a. d. Bero. 13647

Zu verkaufen

Eine große und eine kleine Vorzimmerwand, ein großer, ganz neuer Kleiderkasten, eine elektr. Lampe für Schlafzimmer und 2 kleine Seidenlampenschirme zu verkaufen. Reglitz, Kresova ulica 16, 1. St. 13678

Zwei schwere, schöne Kassetten zu verkaufen. Cantinelli, Muse Nr. 4. 13678

Gute Eisenbestandteile für 2 einjährige Sparherde, Kessel, kleiner Zimmerkachelofen, Holzländer, Kinderdreirad, — **Ziehbrunnen** billig zu verkaufen. Adresse in der Bero. 13679

Stuhlflügel billig zu verkaufen. Franziskaner 21. 13660

Gegenstandsverkauf. Erstklassiger Bierkühler. — **Radioapparat** (Recktonhne), komplett, preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 13667



Schneeschuhe, Galoschen

aller erstklassigen Weltmarken zu konfurrenzlosen Preisen bei

Jos. Moravec

Maribor, Slovenska ulica 12

Uebernahme von Reparaturen. 12066

Auto „Ford“, fahrbereit, zu verkaufen in der Autowerkstätte Einföhrlich, Maribor, gegenüber „Marobini dom“. 13655

Schwarzer Winterrock und Ueberzieher wird verkauft. Anfragen Lomsiceva 12, von 9—13 Uhr. 13657

Größere Sammlung alter Waff. Waffen, Gewehre und Aukel zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 13645

Zusammenlegbares Eisenbett und ein Petroleumofen sind sehr billig zu verkaufen. Dr. Vertovskova ul. 6, Tür 22. 13644

Gut erhaltenes Klavier um 4000 Dinar zu verkaufen. Adresse in der Bero. 13642

Ein Kassetten, klein und sehr leicht, gut erhalten, zu verkaufen. Adresse i. d. Bero. 13652

Damenjackett zu verkaufen. Adresse in der Bero. 13659

Neuer Federplateauwagen, 16 Meterzentner Tragkraft, Fuhrwagen, 30 Meterzentner Tragkraft, 1 Federhandwagen, 1 Krippenarren, 1 neue Debeleiter, 1 neuer Wagenheber zu verkaufen. Saminger, Slovenska ulica 26. 13616

Antikes Schlosszimmer aus Buchholz, herrlicher Plafond, zu verkaufen bei Kresova, Ob jarku 6, Maribor. 13696

Chevrolet - Autobus, wenig gebraucht, wegen Auflösung des Betriebes billig zu verkaufen. 20 Sitzplätze, 6-Radwagen. Anfragen unter „Gegenstandsverkauf“ an die Bero. 13725



das beste Brillenglas

J. PETELN

Maribor, Gosposka 5

SPEZIAL-WERKSTÄTTE unter Leitung des dipl. Optikers **E. PETELN**, Absolvent der Fachhochschule für Optiker in Jena

Ihr Fachmann! Ihr Berater!

Eingelagerte Möbel, Teppiche, antikes Geschirre und Gläser, Kleider, Winterkuchen, Mäntel und Schuhe zu verkaufen. Maria Schell, Kresova ulica 24. 12378

Neue verfertigte Singer - Nähmaschine billig abzugeben. Aus Gessall. Guthaus Lehrer. 13373

Geschäfte - Glasfalten zu verkaufen. Rudolf Novak, Sattler, Gralska ul. 2. 13393

Gemischwarengeschäft samt Zubehör und 2 Zimmer und Küche krankheitsbedingt sofort zu verpachten. Anfr. bei Frau Theodora Weiß, Slovenska ul. 28. 13531

Junge Jagdhunde sind abzugeben. Anfr. Aleksandrova cesta Nr. 23. 13516

Spanferkel nächste Woche zu verkaufen. Anfr. Dr. Scherbaum, Gralski trg. 13494

Aukro - Daimler AD, 60 PS, vorzüglich erhalten, neu bereift, ist preiswert zu verkaufen. Unt. Schrifte „13567“ an die Bero. 13567

Elektroinstallierungen, Reparaturen, Beleuchtungen, Bügelmaschinen, Motoren, Installationsware zu konfurrenzlosen Preisen bei Jilic & Tichy, Maribor, Slovenska ul. 16. 10488

Gute Perlesteppiche in allen Größen, verschiedene Antiquitäten und antike eingelegte Möbel zu verkaufen. Frau Vincenz, Slovenska ul. 10. 7358

Schlafzimmer preiswert zu verkaufen. Anfr. Bero. 13631

Wett. Münzensammlung zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 13414

Schöne, fast neue Jäger-Wildsch. (Hemerles) zu verkaufen. Anfr. Verwalt. 11720

Fertige, billige Herbst- und Wintermäntel, gut raffend, beste Qualität, nur Modelalon Sodna ulica 14, 3. Etod. 13704

2 Jagdgewehre, Kaliber 16 und eine prima Bither, alles in gutem Zustande, zu verkaufen. Adresse Verwaltung. 13702

Zu vermieten

Rabinnett, möbliert, sehr rein, sonnig, 1. St., elektr. Licht, an einen Herrn sofort zu vermieten. Tattenbachova ul. 24, 1. St., Tür 3. 13651

Schön möbliertes Zimmer mit elektr. Licht, an zwei Herren zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 13693

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Mestka cesta 12, 2. Etod. 13699

Schönes, sonniges Zimmer zu vermieten. Anfragen Kozar Bosnjakova ulica 21, 2. Et. 13701

Möbliertes, sonniges Balkonzimmer, ev. mit Verpflegung, zu vermieten. Aleksandrova ulica 162. 13675

Großes Lokal, 220 m², auch für Werkstätte oder Fabrikbetrieb geeignet, mit Nebenräumen u. Wohnung sofort zu vermieten. Aleksandrova ulica 162, nächst Wögerer. 13671

Reines, möbliertes Zimmer ab 15. November zu vermieten. Aleksandrova ulica 11, Tür 12. 13611

Streng separiert, nett möbl. Zimmer ist sofort an besseren Herrn oder Fräulein zu vermieten. Tattenbachova 18, 3. Et., Tür 15. 13465

Leeres Zimmer in Parknähe, mit freiem Eingang, ev. mit Kost, sofort zu vermieten. Adresse in der Bero. 13604

Möbliertes, separiertes Zimmer, elektr. Licht, ist sofort zu vermieten. Hausmeisterin i. d. Strohmajerova ul. 6. 13648

Möbliertes Zimmer, sep. Eingang, elektr. Licht, zu vermieten. Tattenbachova ul. 18, 2. Etod. 13643

Pensionierte Herren, eventuell mit Kost, finden angenehmes Heim bei alleinstehender Frau. Adresse i. d. Bero. 13622

Separiertes, möbliertes Zimmer, mit elektr. Licht, sofort zu vermieten. Mestka cesta 30. 13624

Wohnung, Zimmer und Küche, 340 Dm. monatlich, sofort zu vermieten in Tezno 116. Anfrage bei Erbes, Nova vas, Spod. Radvanjska cesta 30. 13619

Sparherdzimmer mit Speisekammer und Holzlege zu verpachten. Adresse in der Bero. 13649

Nett möbliertes Zimmer, mit elektr. Licht, sep. Eingang, nächst Hauptbahnhof, sofort zu vermieten. Aleksandrova 44, 2. Etod, rechts. 13612

Elegant möbliertes Zimmer in Parkvilla zu vermieten. Adresse i. d. Bero. 13653

Separiertes, reines, einfach möbliertes Zimmer sofort zu vermieten an Herrn od. Studenten. Kralja Petra trg 1, 1. St., rechts. 13669

Kanzlei oder Büro, zwei Partieräume, sofort zu vermieten. Anfr. unter „Zentrale Lage“ a. die Bero. 13329

Möbl. reines Zimmer an besseren Herrn zu verpachten. Ob Bregu 4/1. 13543

Ein gasseitiges, nett möbl. Zimmer mit elektr. Licht ist an ein Fräulein zu vermieten. — Glavni trg 2/2. 13489

Zwei Studenten (Studentinnen) werden bei besserer Familie aufgenommen. Adr. Bero. 13598

Nett möbl. Zimmer, separiert, Eingang, ev. ganze Verpflegung, gutbürgerliche Küche, an älteren Herren zu verpachten. — Adr. Bero. 13593

Gut möbl. separ. Zimmer ist an stabilen Herrn zu vermieten. Sodna ul. 15, 2. St. 13594

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Frankopanova ulica 40. 13626

Sofort oder später gebe ab ein schönes Zimmer, leer oder möbliert, sep. Eingang, elektr. Licht. Kofeskega ul. 4. 3646

Zu mieten gesucht

Wohnung von Zimmer und Küche oder Sparherdzimmer sucht kinderloses Ehepaar. Adresse in der Verwaltung unter „M. R.“ 13681

Wohnung, 2—3 Zimmer, sehr ruhige Partel von 3 erw. Personen. Aufschriften erbeten unter „Stabil“ an die Bero. 13673

Gebe demjenigen 1000 Dinar, der mir eine Wohnung mit 3 Zimmer und Küche, ev. auch nur 2 Zimmer und Küche, im Zentrum der Stadt bis längstens 1. Jänner verschafft. Adresse i. d. Bero. 13604

Kleineres, leeres Zimmer (Kabinett) von Herrn in mittleren Jahren mit eigenen neuen Möbeln nahe Bahnhof gesucht. Zahle ein Jahr vorhin ein oder borge der Partei Geld. Schrif. Anträge unter „Leeres Zimmer“ an die Bero. 13628

Separiertes, sonniges, leeres oder möbliertes Zimmer wird gesucht. Anträge unter „Mögl. Zentrum“ an die Bero. 13706

Suche zwei leere Zimmer und Küche oder ein großes, sep. Zimmer. Vermittlung honoriert. Anträge unter „Mögl. Zentrum“ an die Bero. 13705

Solider, besserer Herr wünscht Zimmer mit separ. Eingang u. möglicherweise mit 15. November zu mieten. Adressen an die Bero. unter „Anständig“. 13709

Höherer Staatsbeamter, solid und felsehe Erscheinung, sucht ab 15. November ein möbliertes Zimmer, womöglich samt Kost bei einer alleinstehenden Dame der besseren Kreise. Anträge sind unter „800“ an die Verwaltung zu richten. 13606

Stellengefuche

Sehr intellig. Fräulein mit guter Schulbildung, mit M. schinschreibensachen, sucht ab sofort Stelle als Praktikantin, i. ein Büro hierorts. Aufschriften unter „Praktikantin“ an die Verwaltung. 13707

Selbständige Köchin sucht B. ten. Miklosiceva ulica 6, 1. Etod. 13690

Eine Herrschaftsköchin wünscht Posten neben Stubenmädchen. Geht auch zu älterem Ehepaar. Lohn nebensächlich, reflektiert wird nur auf gute Behandlung. Geht auch auswärts. Hausmeisterin Strohmajerova ulica 6. 13668

Fleischhauer, tüchtig und verlässlich, sucht Stelle als Dachburche. Aufschriften unter „Tüchtig 10“ an die Bero. 13666

Selbständige Verwalterstelle sucht absozierter Weinbauschüler, 48 Jahre alt, mit 21 Jahren Praxis in familiären Zweigen der Landwirtschaft. Spezialist in Wein-, Obst- und Kellereiwirtschaft. Gefl. Antr. unter „Nüchtern und selbständig“ an die Bero. 13281

Junger Eisenblecher sucht Stelle als Heizer bei Zentralheizung oder dergleichen, wo er dann später Prüfung ablegen könnte. Gefl. Anträge unter „Fleisch“ a. d. Bero. 12409

Offene Stellen

Meine Damen, wollen Sie viel Geld verdienen? Rasch melden Sie sich unter „Redlich“ an die Verwaltung. 13663

Perfekte Korrespondentin, der slow. und deutsch. Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, wird gesucht. Große Gewandtheit in Stenographie und Maschinschreiben Bedingung. Nur von erstklassigen Kräften werden Aufschriften erbeten an die Verwaltung unter „Flint und genau“. 13694

Vertreter benötigt allerorts zum Verkauf eines sehr praktischen und billigen Artikels, den jeder Landwirt braucht. 60 D. nötig für Muster. Anträge unter „60.“ a. d. Bero. 13689

Mädchen für alles nach Subotica gesucht. Anfragen Ob Zelezni 12. 13687

Suche Kompanjon für Autotaxi. Aufschriften unter „Wald“ an die Verwaltung. 13686

Ghauffeur gesucht. Westat, Cantarjeva 2. 13697

Bedienerin für einmal wöchentl. nachmittags gesucht. Adresse in der Bero. 13703

Arbeitslose, Pensionisten, Abgebante und andere Arbeitsuchende finden bei uns dauernde Beschäftigung. Zahlen Fixum und Provision. Bankhaus Zumbulovic, Subotica, Miklosiceva ulica 14. 13684

Inwohnerkarte, 4 Arbeitskräfte, werden aufgenommen. Kogelschhof (Eckbaum) Rogozja pri Sodah. 13288

Lehrjunge aus gutem Hause m. entbrech. Schulbildung findet Aufnahme bei M. Verdaaj, Maribor. Kost und Wohnung im Hause. 13534

Erstklassiger Blumenkürstner i. Schloßgärtnerei in Slowenien wird gesucht. Verheiratet, kinderlos, ständiger Posten. Anfr. Schloßverwaltung Vinarica, P. Slov. Konjice. 13495

100 Hausnäherrinnen für bis Ende Feber dauernde Arbeit werden sofort aufgenommen. — Anzusagen bei Stusel, Trzaska cesta 8. 13582

Perfektter, verlässlicher Strider oder Striderin für eine Handflachstridmaschine zum sofortl. Eintritt für Jahresbeschäftigung gesucht. Honorierung a. Wunsch der Stid, Tag- oder Wochenlohn. Offerte sind zu richten an Radislav Rodkly, Darmar, Glamanten. 13227

Korrespondenz

Ausländerinnen, reiche vermögende deutsche Damen wünschen glückliche Heirat. Viele Einheirathungen. Auskunft sofort. Herren, auch ohne Vermögen. S t a b r e n, Postamt 113, Berlin. 10751

Suche älteres, vermögendes, intelligentes Fräulein oder Witwe wegen baldiger Ehe kennen zu lernen. Best. Anträge unter „Discretion“ an die Verwalt. 13680

Junger Ingenieur sucht Beschäftigung eines intelligenten, hübschen Fräuleins wegen deutscher Konversation sowie Kino- und Theaterbesuche. Adresse in der Verwaltung. 13683

Witwer im geistlichen Alter, mit Landwirtschaft, Umgebung Maribor, Gasthaus und Fleischerhauerei, wünscht behufs Ehe eine gut situierte Witwe, 100-möglichst ohne Kinder, mit entsprechendem Barvermögen, kennen zu lernen. Anträge unter „Discretion“ an die Verwaltung. 13688

Zwei junge lustige Herren wünschen mit gleichgesinnten Fräuleins bekannt zu werden. Anträge unter „Discretion“ an die Verwaltung. 13692

Geschiedener Mann mit ca. 15.000 Din. sucht Lebensgefährtin. Anträge unter „Discretion“ an die Verwaltung. 13695

Kontoristin

als Hilfskassieristin

für sofort gesucht.

Flottes, sicheres Rechnen und slowenisch Bedienung. Anträge mit Gehaltsansprüchen unter „Nr. 65“ an die Verw. 13700

Große Vorräte von Küchen-Geräten

Haus- und Küchenbedarfartikel aller Art. Jeder Hausfrau wohlbekannte erfindungsreiche Geschirre der Marke „Korales“, Prima Aluminium-Geschirre u. Emailgeschirre. Ferner Fleisch-, Rühr-, Kaffee-, Mohn- und Pfeffermøhlen. Küchenschneid- und Speisezerleger mit Gewicht. Reibzylinder, gerunde, runde, halbrunde und edige. Kohlen-, Aschen- und Staubsaugern. Siebe, Teigbereiter, Walzen und Bäckereien. Verschiedene Backformen, Speiserezepte und Gewürzkräuter. Schokolade-, Salzgefäße, Milchkannen, Suppen-, Tee-, Feig- u. Salatdurchschläge, Eimer, Wasserkannen und Krüge, Nachtgeschirre, Grammeln und Erdbüchsen, Petroleumkocher „Phobos“ und andere Sorten. Schiffe, rund und oval. Verzinkte Wäschekörbe und Waschmaschinen. Geschäfte und Köpfe aller Art. Porzellan- und Emailservice verschiedene Ausführungen. Küchengeräten aus Steinzeug und Porzellan. Porzellan- und Steinzeugteller, Wäschegarnituren, Glaswaren aller Art, gefasste und gefüllte. Ein groß und ein detail.

Albert Vicel

Maribor, Glavni trg Nr. 5. 10055

Elektromechanische Werkstätte.

Prattes & Trabi Elektromechanische Werkstätte, Maribor, Vodnikov trg 3, Koroška c. Reparaturwerkstätte elektrischer Maschinen u. Apparate. Neubewickeln defekter Elektromotoren, Dynamomaschinen, Transformatoren. Umwickeln auf andere Spannung und Tourenzahl. Kulante Preise. Rasche Bedienung. Eigene Prüfstation. Einkauf und Verkauf gebrauchter elektrischer Maschinen. 12682

Für wenig Geld fescche Hüte sind zu haben im Hutgeschäft **Anna Hobacher** Aleksandrova cesta 11. Hut-Reparaturen schick und billig

Chemisches Laboratorium für Industrie, Landwirtschaft und Handel 436
Maribor, Trg svobode 3

Modernste Wiener Plissé-Presserell
Schneidern nach Liaschnitten
erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes 14824
Spezial-Schnittmuster-Atelier
Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

Danksagung.

Für die vielen rührenden Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des unersetzlichen Verlustes, dann für die ehrende zahlreiche Beteiligung am Trauerzuge und bei der Bestattung der sterblichen Überreste unserer innigstgeliebten, gütigen, unvergesslichen Mutter, bezw. Schwiegermutter und Tante, der Frau

Franziska Klemsche

sprechen wir den herzlichsten Dank aus. Ganz besonders danken wir dem hochwürdigen Herrn Pfarrer Valerian für die tiefempfundenen, hochherzigen Grabrede und für die Einsegnung mit den hochwürdigen Herren Assistenten, den Mitgliedern vom Dritten Orden und des Frauenvereines, der Omladina-Kapelle für die ergreifenden Musikvortrüge, den Spendern der herrlichen Kränze und Blumen, sowie den fürsorglichen Herren der Bestattungsanstalt. 13716

Die tieftrauernden Hinterbliebenen**Danksagung.**

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme, welche mir anlässlich des Ablebens meines unvergesslichen, herzensguten Vaters, des Herrn

MARTIN GROSSMANN

von allen Seiten zutrafen, sage ich hiemit meinen herzlichsten Dank. Insbesondere danke ich Herrn Dr. M a j e n für die liebevolle Behandlung des Kranken, dem Sterbepflegeverein für die Beteiligung am Leichenbegängnis und die tröstende Grabrede, der „Liebertafel der Bäcker“ und dem Arbeitergefangenverein „Frohinn“ für das Abfingen der ergreifenden Trauerchöre, sowie allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die herrlichen Kränze und Blumenpenden sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis. Allen, allen nochmals meinen innigsten Dank! 13670

Stofa Großmann.**Wer Ohren hat, der höre! Interessenten!**

Laßt Euch nicht irreführen; öffnet die Augen und Ohren, bevor Ihr Euch entschließt, eine Petroleum-Gas-Lampe anzuschaffen. Wir liefern Euch zum Fabrikpreis eine komplette

KRONOS-LAMPE

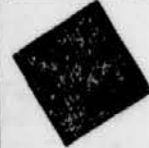
13234

zu Dinar 380.—
Brenner, einzeln von obiger Lampe, passend auf Nr. 11, 15, 20 und 30 Dinar 160.—

Anzünden ohne Abheben des Zylinders. Keine 5 Minuten Wartezeit, leuchtet sofort. 1 Liter Petroleum brennt 16 Stunden mit 80 Kerzen. Ohne Pumpwerk, ohne Vorwärmung, geräuschlos.

Weitere 58 Lampenmodelle bis 3000 Kerzen
Bis 15 Jahre Garantie!

»PETROPLIN«
Zagreb, Sajmište 55
Größtes Lager in SHS,
Serbische Vertreter allerorts gesucht.
Leichteste Verdienstmöglichkeit.

**MÖBEL**

Schlafzimmer 11621
Speisezimmer
Ottomane von 700 Din. aufw.
Matratzen von 350 D. aufw.
Vorhänge von 200 Din. aufw.
Laufteppiche, Plüsch, 200 Din.
Einzüge 150 Dinar
Küchengeräte 7000 Dinar
Seltene Gelegenheit im
Möbelhaus E. ZELENKA
Ulica 10, oktobra Nr. 5.



SAMTE
in großer Auswahl
schon von Din 22.— an bei
J. TRPIN
Maribor, Glavni trg 17.

Eine Skizze Ihres Lebens gratis.

„Sie können Ihre Sorgen verjagen“
sagt der berühmte Astrologe.

Eine Skizze oder eine Beschreibung des Lebens ist für eine vernünftige denkende Person so wichtig, wie die Meereskarte für den Seemann. Warum wollen Sie mit verbundenen Augen umhergehen, wenn Sie durch einen einfachen Brief die genaue Information erhalten können, welche Sie zum Glück und zum Erfolg führen kann?

Vorher gewarnt ist vorher gerüstet.

Prof. ROXROY wird Ihnen sagen, wie Sie Erfolg haben können, welches Ihre günstigen und ungünstigen Tage sind, wann Sie ein neues Unternehmen beginnen oder eine Reise antreten sollen, wann und wen Sie heiraten, wann Sie um Vergünstigungen fragen, Investitionen machen oder spekulieren sollen. Dies alles und vieles andere kann aus Ihrer Lebenskarte ersicht werden.

Mme E. Servagnet, Villa Petit Paradis, Alger, sagt:

„Ich bin mit meinem Horoskop vollkommen zufrieden, das mit großer Genauigkeit vergangene und jetzige Tatsachen enthüllt, getreu die Züge meines Charakters und meinen Gesundheitszustand angibt, diskret den Schleier der Zukunft lüftet und sehr wertvollen Rat hinzufügt. Die Arbeit des Prof. Roxroy ist wundervoll.“

Um eine kurze Skizze Ihres Lebens gratis zu erhalten, wollen Sie einfach den Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt angeben. Schreiben Sie deutlich und unbedingt eigenhändig Ihren Namen und Adresse und senden Sie Ihre Angaben sofort an Prof. Roxroy. Wenn Sie wollen, können Sie 10 Dinar in Banknoten beifügen (keine Geldmünzen einschließen) zur Bestreitung des Portos, der Schreibgebühren usw. Adresse: ROXROY, Dept. 8094 J, Emmastraat 42, Haag (Holland). Brief porto nach Holland: 3 Dinar. 13523

**Grundsätzlich vom Besten das Beste**

erhalten Sie, wenn Sie Ihre Stoffe und Kleider rechtzeitig und vertrauensvoll bei der Firma **L. Zinzhauer, hygienische Kleiderpflege, Glavni trg 17** färben oder chemisch reinigen lassen.

L. Marib. Dampf-Färberei u. chem. Waschanstalt
Werkstätten: Usnjarska ul. 21—23. Gegr. 1852

Pluj Geschäftseröffnung! Pluj

Im Hause der Frau Musten

Damenfriseursalon

Modern hygienisch eingerichtet, verbunden mit Schönheitspflege, Massage, Ondulieren und Maniküren. Der Damenwelt aufs beste empfehlend 13587

Luisi Konjedič, Damenfriseurin.**Parkettfabrik und Sägewerke A.-G., Karlovac**

Erzeugt: Eichen- und Buchen-Parketten, sowie profilierte Sesselleisten, ferner Schnittmaterial **Eiche**, gedämpfte **Buche**, **Esche**, **Weißbuche** usw.

Abteilung: Kistenfabrik

Kauft: Alle Sorten **Eichenfriesen**, **Eichenklötze** und **Kürzungsbretter**. 10979

Telegr.: Parkete Karlovac. Tel. int. 144. Postfach: 64

Jugoslawische Eskompte- und Hypothekenbank A.-G. Zagreb, Bosnische Bank A.-G., Beograd, Agrar- und Kommerzial-Bank, Sarajevo**fusionieren**

sich mit 1. November 1928 unter der Firma

JUGOSLAWISCHE UNIONBANK A.-G.

Hauptanstalten: Zagreb, Zrinjski trg 7, Beograd, Knez Mihajlova 52.
Filialen: Dubrovnik, **Maribor**, Novi Sad, Osijek, Petrinja, Sarajevo, Subotica, Sušak, Vinkovci, Zagreb (Illica 3).

Expositur: Senta. 13549

Eingezahltes Aktienkapital: Din 175.000.000.—**Reserven: Din 52.000.000.—**

Telegramm-Adresse: „Unionbanka“.

Telegramm-Adresse: „Unionbanka“.

Führt sämtliche bankgeschäftl. Transaktionen zu den kulantesten Bedingungen durch.

Tieferschüttelt geben die Unterzeichneten allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr geliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, Herr

KARL DORNHEIM

Inspektor der Staatsbahn i. R.

nach kurzem schweren Leiden am 2. November um 5 Uhr morgens an Herzlähmung verschieden ist.

Die Beisetzung findet Sonntag, den 4. November um 16 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pobrezje aus statt.

Die heil. Seelenmesse wird Montag den 5. November um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Maribor, Leibnitz, Graz, am 2. November 1928.

Otilie Dornheim, Gattin. Karl Dornheim, Dr. Gustav Dornheim, Grete Schlamberger, Kinder. Julie und Maria Dornheim, Ferdinand Schlamberger, Schwiegerkinder. Sämtliche Enkelkinder. 13685

Alte Damen- u. Herren

chemisch gereinigt in der modernst eingerichteten Dampfärberei u. chemischen Kleiderreinigungs-Anstalt

PAVEL NEDOG, Gosposka 33 u. Razlagova 22

Tüchtige, jüngere,
flinke
Austrägerin
(Zustellungsarbeit von 5 bis
9 Uhr vormittags) findet
dauernden Posten. Anzu-
fragen Sonntag von 9—11.
Tattenbachova 17, Part. r. 13674

Veletrgovina H. J. TURAD
Maribor. Aleksandrova cesta 7



Kompletter Herren-Winteranzug	Din 450.-
Kurzer Ueberrock mit echtem Pelzkragen	Din 600.-
Kinder-Kostüme in allen Größen	Din 160.-

Nicht schreiende Reklame

sondern **TATSACHEN** beweisen

Verlangen Sie kostenlose u. unverbindl. Vorführung unserer

RADIOAPPARATE

Wipplinger, Jurčičeva ulica 6

Moderne Herbst-Hüte für Herren

das Neueste in großer Auswahl!
Spezial-Lager in erstklass. Schuhwaren

Hut- und Schuh-Haus
M. Schram, Maribor
Aleksandrova cesta 11. 13480

Damenmantelstoffe

Herrenstoffe

Plüsch

Waschsamte

Flanelle

Barchente

in größter Auswahl billigst

Srečko Pihlar

Maribor, Gosposka ul. 5.

»KRISTAL« d. d.

KOROSKA CESTA 32 **MARIBOR**

Tovarna ogledal in
brušenega stekla

Telephon interurban 132

Erzeugt Spiegel aus la. Gußspiegelglas, 5 1/2—8 mm, in allen Größen, auch 300×200 cm und darüber, geschliffene
brenne Gläser, gebogene Gläser. Eisblumenglas, 5 mm, und la. Spezialglas. 3—7 mm. Gravierung von Ornamenten,
Neubelag von erblindeten oder sonst beschädigten alten Spiegeln. Herstellung von Messinfassungen in allen Größen
und Formen. Verglasung von Auslagen und Portalen mit Gußspiegelglas, 6—8 mm, oder mit 6—7 mm starkem la. Spezial-
glas. Herstellung von Pultplatten aus 8—10 mm überstarkem Gußspiegelglas, sowie von Auto-Windschutzscheiben.
großes Lager von Zollspiegeln und belegten Streifengläsern verschiedener Qualität und Größe. Alles zu sehr mäßigen
Preisen. Garantiert für erstklassigen dauerhaften Spiegelbelag, anerkannt als bester in Jugoslawien. — Verlangen Sie Offerte.

Rechtsanwalt
Dr. Franz Brandstetter

beehrt sich hiemit die Eröff-
nung seiner

KANZLEI in MARIBOR,
ALEKSANDROVA C. 14,
Telephon 76, bekanntzugeben,
welche er in Gemeinschaft mit
Herrn

Dr. Otto Blanke,
Rechtsanwalt in Maribor führt.

Pelzwaren

und Felle

13082
kauft man nur beim Fachmann gut u. billigst!
Grosse Auswahl von sämtlichen Fellen
von der billigsten bis zur feinsten Qualität.

K. Gränitz, Gosposka ul. 7

Eigene Kürschnerlei im Hause. Pelzmäntel u. Jacken
werden nach Maß angefertigt. Hasen-, Euchs-, Iltis-
u. Marderfelle werden zu den höchsten Preisen gekauft.

Salami u. Salamini

(Jägersalami) sind bereits schnittreif und in vorzüglichster
En gros! Qualität lieferbar. En detail!

Salamifabrik und Delikatessenhandlung 13693
Julius Crippa, Maribor, Slovenska ulica 3

Friedmanns Glück ist kolossal! Sechs Millionen Din

S 750.000 können Sie ev. mit einem einzigen
Los gewinnen.

Günstigste Lotterie der Welt.
100.000 Lose 50.000 Gewinne

Ziehung I. Klasse 28. u. 29. November 1928

Lospreise 1/4 1/2 1/1
per Klasse Din 70.— Din 140.— Din 280.—

Bestellen Sie sofort.

Ich empfehle Glückssortiment zu 10 Viertel,
10 Halbe, 10 Ganze aus verschiedenen Serien
Nach Erhalt der Bestellung gehen die Original-
lose mit amtlichen Spielplan an Sie ab.
Zahlung nach Empfang der Lose. — Bestellungen sind
zu adressieren an:

LUDWIG FRIEDMANN, WIEN I.
SALZGRIES 12/9.

Herbst-Ausstellung für die kühlen Herbst- u. Wintertage

Großartige Neuheiten für die kühlen Herbst- u. Wintertage sind im großen Warenhaus **Trgovski dom Maribor** angelangt.
Stoffe aus Wolle und Seide in eigenartigen neuen Geweben wie: Fresco, Panama, Ratiné, Velours, Crepp Mongol, Kasha Crepp
Satin, Eulien Satin, Samte und Velour-Chiffone in diversen englischen und französischen Novitäten, für die schönsten Mäntel, Tages
und Abend-Kleider.

Wem daran liegt, die eigene Garderobe geschmackvoll und elegant für billiges Geld sich zu beschaffen, dann belieben Sie die aller-
neuesten Modewaren in der großen Ausstellung in **Trgovski dom, Maribor** kostenlos und ohne Kaufzwang zu besichtigen.

Abteilung: GRAND MAGAZIN CONFECTION bringt großartige Neuheiten in Mänteln und Kleidern aus dem
eigenen Atelier.

Besichtigung frei.